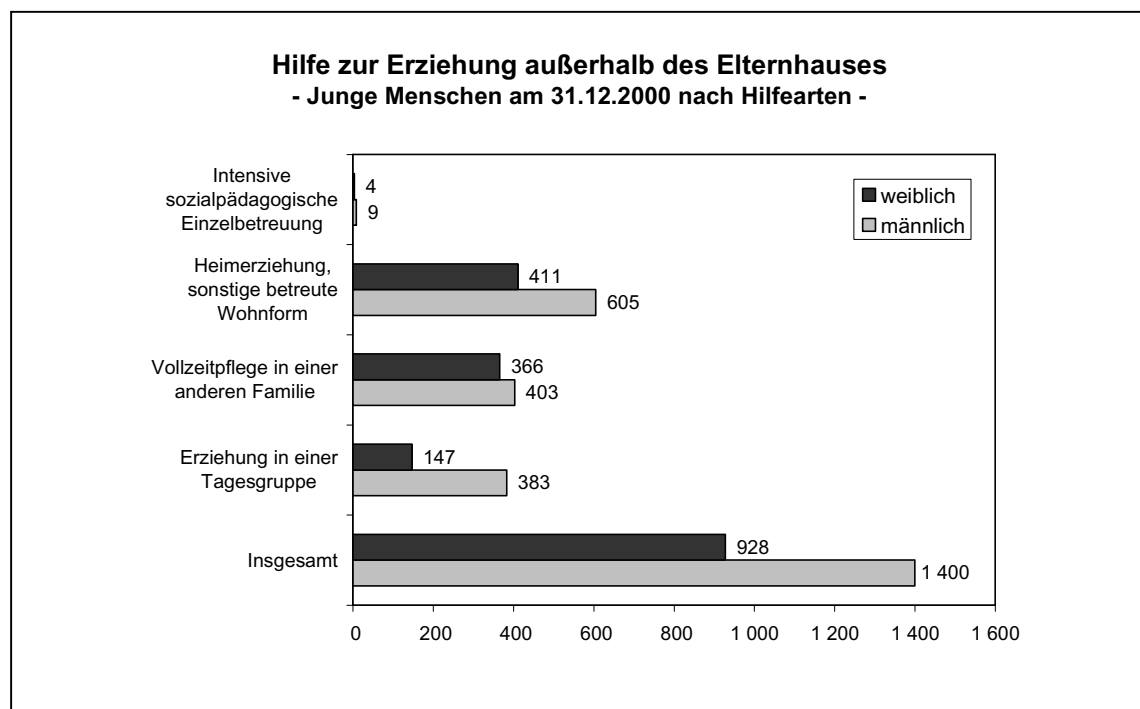


K I 3 – j 2000

Kinder- und Jugendhilfe 2000

Teil I: Erzieherische Hilfen



Ausgegeben im Oktober 2001

Einzelpreis 8,- DM

© Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken, 2001.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Landesamt SAARLAND, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken
Telefon: (0681) 501 5927 - Fax: (0681) 501 5921 - E-Mail: statistik@stala.saarland.de - Internet: <http://www.statistik.saarland.de>

Zeichenerklärung

a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
0	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
...	=	Angabe fällt später an
()	=	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
p	=	vorläufiges Ergebnis
r	=	berichtigtes Ergebnis

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen möglich

TEXTTEIL

Vorbemerkungen	5
-----------------------------	---

Ergebnisse	7
-------------------------	---

TABELLENTEIL

A. Landestabellen

1. Institutionelle Beratung

1.1. Junge Menschen 2000 nach persönlichen Merkmalen, Dauer der Beratung und Trägergruppen sowie nach Schwerpunkt der Beratung.....	10
1.2. Junge Menschen 2000 nach persönlichen Merkmalen, Art des Aufenthalts und der Kontaktaufnahme	11
1.3. Junge Menschen 2000 nach persönlichen Merkmalen, Anlass der Beratung sowie Beendigungsgrund der Beratung	12

2. Betreuung einzelner junger Menschen

2.1. Junge Menschen am 31.12.2000 und junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Kindschaftsverhältnis, Art der Hilfe sowie nach Trägergruppen	13
2.2. Junge Menschen am 31.12.2000 nach persönlichen Merkmalen, Wohnverhältnissen, bisheriger durchschnittlicher Dauer, Art und Anlass der Hilfe unter Erziehungsbeistandschaft	15
2.3. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Wohnverhältnissen, Art und Anlass der Hilfe unter Erziehungsbeistandschaft	16

3. Sozialpädagogische Familienhilfe

3.1. Familien am 31.12.2000 und Familien mit beendeter Hilfe 2000 nach deren Zusammensetzung sowie nach Trägergruppen	17
3.2. Familien am 31.12.2000 nach deren Zusammensetzung, bisheriger durchschnittlicher Dauer und Anlass der Hilfe	18

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

4.1. Junge Menschen am 31.12.1999 nach persönlichen Merkmalen, Art und Unterbringungsform der Hilfe	20
4.2. Junge Menschen mit begonnener Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Art und Unterbringungsform der Hilfe.....	21
4.3. Junge Menschen mit begonnener Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Schul- und Ausbildungsverhältnis vor Beginn der Hilfe	22
4.4. Junge Menschen mit begonnener Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Familienstand der Eltern, Sorgerechtsstatus und Umständen der Unterbringung.....	23
4.5. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Art und vorangegangener Hilfe sowie Ursache der Beendigung der Hilfe(art)	24
4.6. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Unterbringungsform bei Beginn und Ende der Hilfe sowie nach Hilfeart	26
4.7. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Art des Aufenthalts vor und im Anschluss an die Hilfegewährung.....	27

4.8.	Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Schul- und Ausbildungsverhältnis bei Ende der Hilfe	29
4.9.	Junge Menschen am 31.12.2000 nach persönlichen Merkmalen, Art und Unterbringungsform der Hilfe	30
5. Adoptionen		
5.1.	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2000 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit	31
5.2.	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2000 nach persönlichen Merkmalen, Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens	32
5.3.	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2000 nach persönlichen Merkmalen sowie nach Familienstand der abgebenden Eltern	33
5.4.	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2000 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern; Angenommene aus dem Ausland	34
6. Vorläufige Schutzmaßnahmen		
6.1.	Kinder und Jugendliche 2000 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor der Unterbringung und während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppe.....	35
B. Regionaltabellen		
7.1.	Institutionelle Beratung	36
7.2.	Betreuung einzelner junger Menschen	36
7.3.	Sozialpädagogische Familienhilfe	36
7.4.	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses	
7.4.1	Junge Menschen mit begonnener Hilfe 2000 nach Staatsangehörigkeit, Unterbringungsform und Hilfeart	37
7.4.2.	Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach Staatsangehörigkeit, Unterbringungsform und Hilfeart	37
7.4.3.	Junge Menschen am 31.12.2000 nach Staatsangehörigkeit, Altersgruppen, Unterbringungsform und Hilfeart	37
7.5.	Adoptionen	38
7.6.	Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellung und Sorgerecht	
7.6.1.	Kinder und Jugendliche am Jahresende 2000 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft, Beistandschaft für Elternteile und erteilte Pflegeerlaubnisse	38
7.6.2.	Vaterschaftsfeststellungen und Sorgerechtsentziehungen 2000	38
7.7.	Vorläufige Schutzmaßnahmen	39

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen

§§ 98 – 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08. Dezember 1998 (BGBl. I S. 3546), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 12. Oktober 2000 (BGBl. I S. 1428) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 2. August 2000 (BGBl. I S. 1253).

Die Statistik der Kinder- und Jugendhilfe gliedert sich - ebenso wie früher die Jugendhilfestatistik - in vier Teile:

Teil	I	Erzieherische Hilfen
Teil	II	Maßnahmen der Jugendarbeit
Teil	III	Einrichtungen und Personal
Teil	IV	Ausgaben und Einnahmen

Die Statistik der Teile I und IV wird jährlich durchgeführt, die Teile II und III werden alle vier Jahre erhoben.

In diesem Bericht werden die erzieherischen Hilfen im Rahmen der Jugendhilfestatistik für das Berichtsjahr 2000 nachgewiesen.

Im Einzelnen werden beim Teil I: Erzieherische Hilfen Daten zu folgenden Teilbereichen erhoben:

1. **Institutionelle Beratung**
2. **Betreuung einzelner junger Menschen**
3. **Sozialpädagogische Familienhilfe**
4. **Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses**
 - 4.1. Beginn der Hilfe
 - 4.2. Ende der Hilfe
 - 4.3. Wechsel in der Unterbringungsform während der Hilfe
 - 4.4. Empfänger der Hilfe am 31. Dezember
5. **Adoptionen**
 - 5.1. Adoptierte Kinder und Jugendliche
 - 5.2. Eckzahlen der Adoptionsvermittlung
6. **Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerecht**
7. **Vorläufige Schutzmaßnahmen**

Zu 1. Institutionelle Beratung

Erfasst werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung als jährliche Totalerhebung. Sie beschränkt sich nicht auf bestimmte, klar abgrenzbare Institutionen, wie z. B. Erziehungsberatungsstellen. Die Erhebung schließt vielmehr alle Dienste und Einrichtungen von Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe ein, die Beratungen gemäß § 28 KJHG durchführen, ganz oder teilweise mit öffentlichen Mitteln der Jugendhilfe finanziert werden, über ein interdisziplinäres Beratungsteam verfügen und wöchentlich mehr als 20 Stunden geöffnet sind. Erfasst werden Art des Trägers, Beginn und Ende, Anlass, Schwerpunkt und Formen der Beratung sowie Angaben zur Person des jungen Menschen.

Zu 2. Betreuung einzelner junger Menschen

Die ambulante Einzelbetreuung in Form der Unterstützung durch Erziehungsbeistände oder Betreuungshelfer bzw. in Form der sozialen Gruppenarbeit soll Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsprobleme beistehen. Während die Erziehungsbeistandschaft schon im Jugendwohlfahrtsgesetz als ambulante erzieherische Hilfe eingeführt war, wurde die Unterstützung durch Betreuungshelfer im Rahmen der Jugendgerichtshilfe als zusätzliche Hilfeart aufgenommen.

Über die ambulante Einzelbetreuung junger Menschen wird jährlich eine Vollerhebung durchgeführt. Sie soll umfassende und zuverlässige Informationen, und zwar über Umfang und Struktur der Maßnahmen sowie über die Situation der ambulant betreuten jungen Menschen, liefern. Die örtlichen Träger sowie die Träger der freien Jugendhilfe haben Angaben zur Person des Betreuten, zu seiner Unterbringung und zum unmittelbaren Anlass für ihr Tätigwerden zu machen.

Zu 3. Sozialpädagogische Familienhilfe

Die sozialpädagogische Familienhilfe stellt die intensivste Form der ambulanten Erziehungshilfen dar und reicht weit in die Familie hinein, die häufig mit Schwierigkeiten sowohl der Kinder als auch der Elternteile zu kämpfen hat. Sie richtet sich in erster Linie auf die Entwicklung von Minderjährigen und soll eine Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen der Familie, das Zusammenleben der Familienmitglieder und des Erziehungsverhaltens der Eltern fördern. Auf diese Weise wird angestrebt, die Unterbringung minderjähriger Kinder außerhalb des Elternhauses zu vermeiden.

Die Erfassung erfolgt jährlich als Vollerhebung. Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über familienbezogene sozialpädagogische Maßnahmen der Jugendhilfe und über die Struktur der betreuten Familien bereitgestellt werden. Im Mittelpunkt der Beobachtungen stehen hier allerdings nicht Einzelpersonen, sondern die betreute Familie als Ganzes.

Die örtlichen und freien Träger, die Maßnahmen durchführen, liefern Angaben über die Zusammensetzung der Familie, die jeweilige Zahl und Altersspanne ihrer Kinder sowie über den Anlass der Hilfe.

Zu 4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Die Erhebung der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses ist als laufende Totalerhebung der Kernbereich der Statistiken der erzieherischen Hilfen. Sie wurde im KJHG begrifflich und inhaltlich zwar modifiziert, blieb im Wesentlichen aber unverändert. Die Befragung erstreckt sich auf junge Menschen, die im Rahmen der folgenden vier Hilfearten betreut werden:

- Erziehung in einer Tagesgruppe,
- Vollzeitpflege in einer anderen Familie,
- Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform,
- intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe. Sie melden mit getrennten Formularen Beginn und Ende der jeweiligen Hilfe, Änderungen bei der Unterbringung während der Hilfeleistung und - in fünfjährigen Abständen - den Bestand der Hilfeempfänger am Jahresanfang. Zur Vereinfachung des Erhebungsverfahrens und zur Entlastung der Berichtsstellen wird für die Ermittlung jährlicher Bestandszahlen ein Fortschreibungsverfahren angewendet. Der erstmals ermittelte Anfangsbestand der Hilfeempfänger zum 01. Januar 1991 dient dabei als Ausgangsgrundlage, die maschinell durch die laufende Zugangs-, Änderungs- und Abgangserfassung fortgeschrieben wird. Am 31. Dezember 2000 erfolgte somit wieder eine erneute Bestandserhebung. Ferner wurde ein Durchschreibeverfahren eingeführt, um die Informationen zu Beginn der Fremdunterbringung ohne zusätzlichen Aufwand zusammen mit den Angaben beim Ende der Hilfe auswerten zu können. Dadurch sind Aussagen über die Dauer der Hilfestellung sowie über die Veränderungen im Schul- und Ausbildungsverhältnis, in der Unterbringungsform und der Jugendamtsbetreuung möglich.

Erfragt werden für jeden jungen Menschen, der im Rahmen der erzieherischen Hilfe außerhalb des Elternhauses untergebracht ist, neben den persönlichen Daten, wie Alter, Geschlecht, Kindschaftsverhältnis, der Aufenthalt vor der Hilfestellung, die gegenwärtige Hilfeart und die ihr vorangegangene Hilfe. Bei Beendigung der erzieherischen Maßnahme wird deren Grund und ggf. die Überleitung in eine sich anschließende Hilfe sowie der künftige Aufenthaltsbereich des jungen Menschen ermittelt. Man kann so für bestimmte Personengruppen Entwicklungen der Hilfestellung im Zeitablauf beobachten.

Zu 5. Adoptionen

Die Erfassung der adoptierten Kinder und Jugendlichen und der ergänzenden Eckzahlen für den Bereich der Adoptionsvermittlung wird jährlich als Totalerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe (Adoptionsvermittlungsstellen).

Mit der Befragung sollen umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Zahl der erfolgten Adoptionen, über die Struktur der adoptierten Kinder und Jugendlichen sowie über die Situation der abgebenden und der annehmenden Familien bereitgestellt werden. Zur Person des Adoptivkindes werden Geschlecht, Alter, Kindschaftsverhältnis sowie die Staatsangehörigkeit mittels eines ausführlichen Länderschlüssels erhoben. Letzteres ist wichtig, um die Herkunft der angenommenen ausländischen Kinder zu dokumentieren, wobei unterschieden wird, ob die Kinder eigens zum Zweck der Adoption ins Inland geholt wurden oder nicht. Zur familiären Herkunft werden Informationen über den Familienstand der abgebenden Eltern bzw. des sorgeberechtigten Elternteils und über die Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege eingeholt. Auch Fragen zur Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern und zum Verwandtschaftsverhältnis mit dem angenommenen Kind sind im Individualzählblatt enthalten.

Für den Bereich der Adoptionsvermittlung erstreckt sich die Erhebung auf

- ausgesprochene und aufgehobene Adoptionen,
- abgebrochene Adoptionspflegen,
- vorgemerkte Adoptionsbewerber,
- zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche und
- in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche.

Zu 6. Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellungen, Sorgerecht

Diese erzieherischen Hilfen werden nicht auf Individualzählblättern, sondern auf einem Sammelbogen erfasst. Hilfen im Vormundchaftswesen gehören zu den traditionellen Aufgaben der Jugendämter und der an diesen Aufgaben beteiligten freien Vereinigungen. Ihre rechtliche Verankerung haben sie im Bürgerlichen Gesetzbuch. In die Statistik geht nur der Bestand der verschiedenen Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften und Beistandschaften zum jeweiligen Jahresende ein. Gleiches gilt für die Pflegekinder, für die eigens eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde. Vaterschaftsfeststellungen werden dagegen laufend erfasst und in einer Jahressumme dargestellt; ebenso die nicht feststellbaren Vaterschaften, bei denen eine weitere Verfolgung des Falles aussichtslos ist. Auch bei den Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug des elterlichen Sorgerechts handelt es sich um im Laufe des Berichtsjahres festgestellte Angaben.

Zu 7. Vorläufige Schutzmaßnahmen

Über vorläufige Schutzmaßnahmen im Sinne der §§ 42 und 43 SGB VIII (Inobhutnahme und Herausnahme) wird eine jährliche Totalerhebung durchgeführt. Die Erhebung erfolgte erstmals für das Jahr 1995. Erfasst werden alle in einem Kalenderjahr beendeten vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Aus der Statistik sollen Erkenntnisse über die strukturelle Zusammensetzung des Personenkreises der Kinder und Jugendlichen gewonnen werden, denen wegen problematischer Lebensverhältnisse vom Jugendamt oder von einem kooperierenden freien Träger Obhut gewährt wird. Solche Informationen sollen zur Beantwortung aktueller jugendpolitischer Fragestellungen in diesem Bereich beitragen. Sie werden ferner für Zwecke der Jugendpolitik und der Jugendhilfeplanung für die Fortentwicklung des Jugendhilferechts benötigt.

Eine Inobhutnahme liegt vor, wenn ein Kind oder Jugendlicher

sich selbst an das Jugendamt oder an eine andere Stelle außerhalb seiner Familie um Hilfe wendet oder durch Ordnungskräfte an einem sog. jugendgefährdenden Ort angetroffen und dem Jugendamt bzw. einer zum Schutz von Kindern und Jugendlichen bestimmten Einrichtung zugeführt wird.

Eine Herausnahme besteht aus der Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen aus einer Pflegestelle oder aus einer Einrichtung, wo sich das Kind oder der Jugendliche mit Zustimmung des Personensorgeberechtigten aufhält, bei bestehender Gefährdung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes oder des Jugendlichen (§ 1666 BGB)

Ergebnisse

1. Institutionelle Beratung

Im Jahre 2000 wurden im Saarland von den Erziehungs- und Familienberatungsstellen 1 582 beendete Beratungsfälle gemeldet. Von den jungen Leuten, die Beratung erhielten, waren 94 % minderjährig und 6 % volljährig; die meisten (60 %) waren männlichen Geschlechts. Nur 3,9 % der Jugendlichen hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Der Schwerpunkt der Arbeit der Beratungsstellen lag bei der Erziehungs- und Familienberatung mit 1 446 Fällen. Jugendberatung wurde in 92 Fällen durchgeführt und bei 44 beendeten Beratungen handelte es sich um reine Suchtberatung. Gut 92 % der gemeldeten beendeten Fälle wurden von freien Trägern durchgeführt. Die durchschnittliche Dauer der Hilfsmaßnahmen lag bei sieben Monaten. Knapp ein Viertel der jungen Menschen war unter sechs Jahre alt, 43 % zwischen 6 und 12 Jahre und ein Drittel 12 Jahre und älter. Obwohl zwei Drittel der Kinder und Jugendlichen bei den Eltern bzw. einem Elternteil, mit Stiefeltern oder Partner lebten, wurde in nur 16 der Fälle der Kontakt zur Beratungsstelle von den Eltern gemeinsam aufgenommen. In 85 % der Fälle war es die Mutter, die aus Sorge um das Wohl des Minderjährigen die Beratung anregte.

Als Anlass der Beratung wurden in 852 Fällen Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern genannt. Weitere Gründe waren u.a. Trennung/Scheidung der Eltern (450), sonstige Probleme in und mit der Familie (376), Schul- und Ausbildungsprobleme (354), Entwicklungsauffälligkeiten (335), Anzeichen von Kindesmisshandlungen (45) sowie sexueller Missbrauch (35). Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

2. Betreuung einzelner junger Menschen

Im Rahmen der Betreuung einzelner junger Menschen wurden im Jahre 2000 insgesamt 761 Personen durch Erziehungsbeistände, Betreuungshelfer oder in Form von sozialer Gruppenarbeit bei der Bewältigung ihrer Entwicklungsprobleme geholfen.

Die häufigste Art der Einzelbetreuung ist die Unterstützung durch einen Erziehungsbeistand, der den jungen Menschen unterstützt. Im Jahre 2000 wurden 727 junge Leute auf diese Weise unterstützt, mehr als zwei Drittel davon waren junge Männer. Durch Betreuungshelfer und soziale Gruppenarbeit erfuhren 34 Personen Hilfe. Im Gegensatz zum Erziehungsbeistand ist hier eine gerichtliche Entscheidung erforderlich. Auch hier wurde die Hilfe in den meisten Fällen von den Eltern bzw. vom alleinerziehenden Elternteil, wo mehr als ein Drittel der Betreuten lebten, aus Sorge um das Wohl der jungen Menschen angeregt.

Häufigste Gründe der Einzelbetreuung waren Entwicklungsauffälligkeiten, Beziehungsprobleme bzw. Schul- und Ausbildungsprobleme.

3. Sozialpädagogische Familienhilfe

Im Jahre 2000 wurden im Saarland insgesamt 442 Familien mit sozialpädagogischer Familienhilfe unterstützt. Bei 156 Familien konnte die Hilfe während des Jahres beendet werden. Diese Hilfe für Familien mit minderjährigen Kindern dient der Bewältigung von gravierenden Alltagsproblemen, Konflikten und Krisen im familiären Bereich. Voraussetzung für die langfristig angelegte Betreuung und Begleitung ist die Bereitschaft der Familie hierzu.

Die 442 Familien, die 2000 mit sozialpädagogischer Familienhilfe unterstützt wurden, setzten sich wie folgt zusammen:

- § Zur Hälfte waren es Familien von Alleinerziehenden (49,8 %), in fast einem Drittel (32,4 %), der Fälle lebten die Kinder mit ihren Eltern zusammen und in 17,6 % der Fälle mit einem Stiefelternteil.
- § Fast ein Drittel der Familien hatte ein Kind, gut ein Drittel hatte zwei Kinder, drei Kinder hatten fast ein Drittel der Familien, in jeder achten Familie lebten vier und mehr Kinder.
- § In 8,4 % der Fälle hatte mindestens ein Elternteil eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Die Teilnahme an der sozialpädagogischen Familienhilfe wurde überwiegend (60,9 %) von den Jugendämtern und anderen öffentlichen Stellen angeregt. Elterlicherseits erfolgte dieser Schritt in 32,1 %, seitens der freien Träger der Jugendhilfe in 7,0 % der Fälle.

Über die Hälfte (53,8 %) der beendeten Hilfen nahmen weniger als ein Jahr in Anspruch. Im Durchschnitt dauerten die im Jahr 2000 beendeten Hilfen 19 Monate.

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Zum Stichtag 31. Dezember 2000 wurde im Saarland nach fünf Jahren wieder eine Bestandserhebung zur Erziehung außerhalb des Elternhauses durchgeführt. Dabei wurden 2 328 Kinder und Jugendliche gezählt, die Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses erhielten. 530 Kinder und Jugendliche erhielten Hilfe in einer Tagesgruppe, 769 junge Menschen Vollzeitpflege bei Großeltern, Verwandten oder in einer Pflegefamilie und 1 016 in Heimerziehung, wobei 801 in Heimen selbst betreut wurden und jeweils gut 100 von Sozialarbeitern in einer Wohngemeinschaft bzw. der eigenen Wohnung betreut wurden. Dreizehn Jugendliche erhielten intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Die überwiegende Mehrheit der Hilfeempfänger (89 %) war unter 18 Jahre alt. Noch keine drei Jahre alt waren 67 Kinder, 120 standen im Kindergartenalter. Von den Kindern unter 6 Jahren waren fast viermal so viele in Pflegefamilien untergebracht wie in Heimen. Im schulpflichtigen Alter von sechs bis unter 15 Jahren befanden sich 1 357 Kinder. Hiervon befand sich rund je ein Drittel in einer Tagesgruppe, einer Pflegefamilie bzw. in Heimerziehung. 526 waren zwischen 15 und 18 Jahre alt. In dieser Altersgruppe ist der Anteil der Heimunterbringung am höchsten. Bei 258 Personen wurde die Hilfe über das 18. Lebensjahr hinaus fortgesetzt, meist in einer Wohngemeinschaft bzw. der eigenen Wohnung.

Drei Viertel der im Rahmen der Hilfe zur Erziehung untergebrachten Personen hatte bereits vor dieser Unterbringung eine oder mehrere ambulante oder stationäre erzieherischen Hilfen erhalten. In 20 % der Fälle in denen ein junger Mensch untergebracht worden war, war den Erziehungsberechtigten das Sorgerecht entzogen worden. In mehr als 10 % der Fälle erfolgte die Unterbringung durch eine familiengerichtliche Entscheidung.

Die durchschnittliche bisherige Unterbringung betrug 37 Monate, wobei die Unterbringung in einer Pflegefamilie mit 60 Monaten im Schnitt doppelt so lange dauerte, wie die Heimerziehung mit 30 Monaten. In Tagesgruppen lag die durchschnittliche Verweildauer am Erhebungsstichtag bei 20 Monaten intensiv sozialpädagogisch betreute junge Menschen wurden bisher 10 Monate betreut.

Im Berichtsjahr 2000 wurden 867 Zugänge im Rahmen der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses gezählt. Davon wurden 487 in Heimerziehung aufgenommen, 340 in einer Tagesgruppe und 127 in Pflegefamilien untergebracht. Für drei Jugendliche über 15 Jahren begann eine intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

In 2000 wurden 714 Hilfefälle beendet, fast 60 %) davon entfielen auf Heimunterbringungen.

5. Adoptionen

Im Jahre 2000 wurden im Saarland 86 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren adoptiert, neun mehr als ein Jahr zuvor. 40 Adoptionen erfolgten durch den Stiefvater, die Stiefmutter oder durch Verwandte. In 46 Fällen haben familienfremde Paare oder Personen ein Kind angenommen. Von den abgebenden Eltern bzw. Elternteilen mit Sorgeberechtigung waren fast 40 % geschieden und 25 % ledig. In mehr als einem Viertel der Fälle war der Familienstand unbekannt. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um adoptierte nichtdeutsche Minderjährige.

Zum Zeitpunkt der Adoption waren 27 der als Kinder Angenommenen noch keine drei Jahre alt, 14 im Kindergartenalter von drei bis unter sechs Jahren, 36 im schulpflichtigen Alter und 9 bereits 15 Jahre und älter.

Die deutsche Staatsangehörigkeit besaßen 57 Kinder und Jugendliche. Von den 29 Nichtdeutschen stammten 15 aus Europa, darunter acht aus Rumänien, 13 aus Asien und ein Kind aus Amerika. Zum Zwecke der Adoption wurden 24 Kinder und Jugendliche ins Inland geholt.

Am Jahresende 2000 befanden sich 64 Minderjährige in Adoptionspflege. Zur Adoption vorgemerkt waren 10 Kinder. Ihnen standen 170 Adoptionsbewerber gegenüber.

6. Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellung, Sorgerecht

Zum Jahresende 2000 bestanden im Saarland 10 336 Beistandschaften für Elternteile im Rahmen der Jugendhilfe. Diese werden vom Jugendamt ausgeübt und dienen der persönlichen und wirtschaftlichen Fürsorge, z. B. der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen nichtehelicher Kinder. Die Jugendämter nahmen zum gleichen Zeitpunkt für 135 Minderjährigen die „gesetzliche Amtsvormundschaft“ wahr. Diese tritt ein, wenn ein nichteheliches Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben, oder durch den Tod der Eltern.

Außerdem bestanden 148 „bestellte Amtspflegschaften“ bzw. 288 „bestellte Amtsvormundschaften“ für eheliche und nichteheliche Kinder und Jugendliche. Derartige Fälle bedürfen der ausdrücklichen Anordnung des Vormundschaftsgerichtes. Dabei wird die Personensorge ganz oder teilweise auf das Jugendamt übertragen. Im Jahr 2000 veranlassten die Vormundschaftsgerichte 109 Sorgerechtsentziehungen. In weiteren 108 Fällen wurde das Personensorgerecht ganz oder teilweise auf das Jugendamt übertragen, d. h. die Erziehung ist unter Umständen auf das Erziehungsrecht beschränkt.

Im Jahr 2000 sind die Jugendämter im Saarland in 853 Fällen zur Feststellung der Vaterschaft tätig geworden. Dies ist der niedrigste Stand seit Einführung des neuen Kinder- und Jugendhilfegesetzes im Jahr 1991. Gegenüber dem Vorjahr (902 Fälle) bedeutet dies ein Rückgang von 5,7 %, gegenüber dem Höchststand in 1997 mit 1 777 Fällen sogar von 52 %.

In 825 Fällen konnte die Vaterschaft festgestellt werden und zwar bei 741 Vätern durch freiwillige Anerkennung und in 84 Fällen musste ein Gericht entscheiden. Lediglich in 28 Fällen (3,3 %) war die Vaterschaft nicht festzustellen. Dies ist der niedrigste Wert seit 1991.

Seit der gesetzlichen Änderung im Bereich der Amtspflegschaften zum 1.7.1998 ist es den Vätern möglich, die Vaterschaft direkt bei der Anmeldung des Kindes auf dem Standesamt eintragen zu lassen, sodass sie nicht mehr durch die Jugendämter festgestellt werden müssen. Die Jugendämter sind gesetzlich verpflichtet, den Müttern nichtehelicher Kinder Unterstützung bei Vaterschaftsfeststellung und bei der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen anzubieten.

7. Vorläufige Schutzmaßnahmen

Im Jahr 2000 wurden von den saarländischen Jugendämter 185 Kinder und Jugendliche zur Abwehr akuter Gefahr für ihr Wohl in Obhut genommen.

Es waren von den Minderjährigen 131 Personen während der Maßnahme in einer Einrichtung untergebracht, 37 bei einer geeigneten Person und 17 in einer sonstigen betreuten Wohnform.

54 % der jungen Menschen waren Mädchen. Fast die Hälfte aller Betreuten waren Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren. Eine ausländische Staatsangehörigkeit besaß jeder fünfte betroffene junge Mensch.

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine Schutzmaßnahme für Kinder und Jugendliche die in einer akuten Krisen- oder Gefährdungssituation sind und kurzfristig sozialpädagogische Unterstützung benötigen. Die Hauptprobleme für diese Maßnahmen waren Überforderung der Eltern bzw. eines Elternteils, Beziehungsprobleme und Vernachlässigung des Kindes.

Vor der Inobhutnahme lebte die Hälfte dieser jungen Menschen bei den Eltern bzw. bei einem Elternteil mit Stiefeltern. Bei einem Drittel handelte es sich um Kinder und Jugendliche, die vorher bei einem alleinerziehenden Elternteil aufwuchsen. In 65 Fällen war es der Minderjährige selbst, der die Maßnahme anregte, in 67 Fällen wurden die Jugendämter durch Dritte – etwa durch die Polizei – auf eine akute Gefährdung dieser Personen hingewiesen. 56 junge Menschen wurden, nachdem sie von zu Hause ausgerissen waren, in Obhut genommen.

In den ersten drei Tagen konnte jede fünfte Inobhutnahme beendet werden, mehr als ein Drittel der Maßnahmen dauerte länger als zwei Wochen. In 78 Fällen endete die Maßnahme mit der Rückkehr zu dem bzw. der Personensorgeberechtigten. Erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses wurden in 65 Fällen eingeleitet.

1. Institutionelle Beratung
1.1. Junge Menschen 2000 nach persönlichen Merkmalen, Dauer der Beratung
und Trägergruppen sowie nach Schwerpunkt der Beratung

Geschlecht - Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Dauer der Beratung von ... bis unter ... Monaten					Durch- schnittliche Dauer in Monaten	Darunter	
		unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 und mehr		Beratung durch freie Träger	als Erzie- hungs-/ Familien- beratung
Männlich									
Zusammen	957	448	160	125	75	149	7	876	885
unter 3	74	43	13	9	3	6	5	72	74
3 - 6	163	81	28	21	8	25	7	148	163
6 - 9	209	87	30	27	11	54	9	186	209
9 - 12	209	91	27	31	30	30	8	188	209
12 - 15	154	62	33	26	11	22	6	144	142
15 - 18	101	55	25	8	7	6	4	95	69
18 - 21	28	16	3	2	3	4	5	25	15
21 - 24	10	7	-	-	2	1	4	9	1
24 - 27	9	6	1	1	-	1	8	9	3
Zahl der Geschwister									
keine Geschwister	271	129	52	29	30	31	6	252	255
1 Geschwister	468	218	72	68	31	79	8	426	444
2 Geschwister	154	72	25	18	9	30	7	144	142
3 und mehr Geschwister	43	18	7	9	2	7	6	39	40
unbekannt	21	11	4	1	3	2	7	15	4
Staatsangehörigkeit									
deutsch	924	434	155	122	68	145	7	851	854
nicht-deutsch	33	14	5	3	7	4	7	25	31
unbekannt	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Weiblich									
Zusammen	625	300	106	84	49	86	6	583	561
unter 3	42	24	7	6	3	2	4	42	42
3 - 6	111	41	21	20	15	14	7	97	111
6 - 9	131	66	18	20	14	13	6	119	130
9 - 12	124	52	26	19	4	23	7	118	123
12 - 15	98	38	20	12	7	21	7	93	89
15 - 18	66	38	13	5	3	7	5	63	42
18 - 21	34	28	-	2	1	3	5	32	17
21 - 24	10	7	-	-	1	2	5	10	6
24 - 27	9	6	1	-	1	1	3	9	1
Zahl der Geschwister									
keine Geschwister	182	90	30	24	16	22	6	168	169
1 Geschwister	303	137	54	39	23	50	7	284	277
2 Geschwister	94	47	17	13	6	11	6	90	80
3 und mehr Geschwister	34	19	5	6	2	2	4	31	31
unbekannt	12	7	-	2	2	1	4	9	4
Staatsangehörigkeit									
deutsch	597	289	102	79	47	80	6	560	535
nicht-deutsch	27	11	4	4	2	6	7	23	25
unbekannt	1	-	-	1	-	-	8	-	1
INSGESAMT									
Zusammen	1 582	748	266	209	124	235	7	1 459	1 446
unter 3	116	67	20	15	6	8	5	114	116
3 - 6	274	122	49	41	23	39	7	245	274
6 - 9	340	153	48	47	25	67	8	305	339
9 - 12	333	143	53	50	34	53	8	306	332
12 - 15	252	100	53	38	18	43	7	237	231
15 - 18	167	93	38	13	10	13	5	158	111
18 - 21	62	44	3	4	4	7	5	57	32
21 - 24	20	14	-	-	3	3	4	19	7
24 - 27	18	12	2	1	1	2	6	18	4
Zahl der Geschwister									
keine Geschwister	453	219	82	53	46	53	6	421	424
1 Geschwister	771	355	126	107	54	129	7	710	721
2 Geschwister	248	119	42	31	15	41	6	234	222
3 und mehr Geschwister	77	37	12	15	4	9	5	70	71
unbekannt	33	18	4	3	5	3	6	24	8
Staatsangehörigkeit									
deutsch	1 521	723	257	201	115	225	7	1 411	1 389
nicht-deutsch	60	25	9	7	9	10	7	48	56
unbekannt	1	-	-	1	-	-	8	-	1

1. Institutionelle Beratung
1.2. Junge Menschen 2000 nach persönlichen Merkmalen, Art des Aufenthalts
und der Kontaktaufnahme

Geschlecht - Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Darunter Art des Aufenthalts bei					Kontaktaufnahme durch				
		Eltern	Elternteil mit Stief- elternteil oder Partner	allein erziehen- der El- ternteil	Groß- eltern/ Verwand- te	Pflege- familie	den jungen Men- schen selbst	Eltern gemein- sam	Mutter	Vater	Sonstige
Männlich											
Zusammen	957	542	120	256	12	9	33	146	641	86	51
unter 3	74	42	7	25	-	-	-	17	43	14	-
3 - 6	163	98	19	44	2	-	-	32	115	9	7
6 - 9	209	115	22	65	1	6	-	29	154	14	12
9 - 12	209	122	25	55	4	2	-	18	161	18	12
12 - 15	154	81	25	44	2	-	2	26	100	19	7
15 - 18	101	59	18	17	2	1	15	19	51	10	6
18 - 21	28	16	2	6	-	-	6	3	15	2	2
21 - 24	10	5	1	-	-	-	6	-	1	-	3
24 - 27	9	4	1	-	1	-	4	2	1	-	2
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	271	128	31	100	7	2	7	44	177	31	12
1 Geschwister	468	282	63	115	3	2	7	60	343	36	22
2 Geschwister	154	108	13	28	-	3	6	36	90	13	9
3 und mehr Geschwister	43	15	11	11	1	2	1	5	29	6	2
unbekannt	21	9	2	2	1	-	12	1	2	-	6
Weiblich											
Zusammen	625	312	80	191	8	9	48	105	390	51	31
unter 3	42	23	3	15	1	-	-	9	24	7	2
3 - 6	111	52	14	41	2	2	-	14	78	13	6
6 - 9	131	73	12	40	1	4	-	27	84	13	7
9 - 12	124	59	25	37	1	1	1	23	87	9	4
12 - 15	98	50	19	26	1	-	2	17	69	6	4
15 - 18	66	34	6	20	-	2	15	11	32	3	5
18 - 21	34	17	1	8	2	-	15	4	12	-	3
21 - 24	10	3	-	2	-	-	7	-	3	-	-
24 - 27	9	1	-	2	-	-	8	-	1	-	-
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	182	80	27	63	3	2	17	32	111	14	8
1 Geschwister	303	159	33	95	5	3	14	54	196	27	12
2 Geschwister	94	54	11	24	-	1	10	14	60	7	3
3 und mehr Geschwister	34	13	9	9	-	1	1	4	20	3	6
unbekannt	12	6	-	-	-	2	6	1	3	-	2
INSGESAMT											
Zusammen	1 582	854	200	447	20	18	81	251	1 031	137	82
unter 3	116	65	10	40	1	-	-	26	67	21	2
3 - 6	274	150	33	85	4	2	-	46	193	22	13
6 - 9	340	188	34	105	2	10	-	56	238	27	19
9 - 12	333	181	50	92	5	3	1	41	248	27	16
12 - 15	252	131	44	70	3	-	4	43	169	25	11
15 - 18	167	93	24	37	2	3	30	30	83	13	11
18 - 21	62	33	3	14	2	-	21	7	27	2	5
21 - 24	20	8	1	2	-	-	13	-	4	-	3
24 - 27	18	5	1	2	1	-	12	2	2	-	2
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	453	208	58	163	10	4	24	76	288	45	20
1 Geschwister	771	441	96	210	8	5	21	114	539	63	34
2 Geschwister	248	162	24	52	-	4	16	50	150	20	12
3 und mehr Geschwister	77	28	20	20	1	3	2	9	49	9	8
unbekannt	33	15	2	2	1	2	18	2	5	-	8

1. Institutionelle Beratung

1.3. Junge Menschen 2000 nach persönlichen Merkmalen, Anlass der Beratung sowie Beendigungsgrund der Beratung

Geschlecht - Alter von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt ¹⁾	Beratung veranlasst durch ²⁾							Beendigungsgrund der Beratung		
		Entwick- lungs- auffälligke iten	Bezie- hungs- probleme	Schul-/ Ausbil- dungs- probleme	Anzei- chen für Kindes- misshandl ung	Anzei- chen für sexuellen Miss- brauch	Tren- nung/ Schei- dung der Eltern	sonstige Probleme in und mit der Familie	Beratung wurde einver- nehmlich beendet	der letzte Bera- tungs- kontakt liegt mehr als 6 Monate zurück	Weiter- ver- weisung
Männlich											
Zusammen	957	201	515	257	29	10	270	203	708	181	68
unter 3	74	23	33	-	5	-	23	21	58	14	2
3 - 6	163	48	100	14	7	1	50	30	127	25	11
6 - 9	209	57	98	72	6	6	73	36	153	41	15
9 - 12	209	44	128	76	6	2	58	34	145	45	19
12 - 15	154	20	84	58	2	1	44	39	117	28	9
15 - 18	101	6	55	29	1	-	19	27	73	19	9
18 - 21	28	3	10	5	2	-	2	12	18	7	3
21 - 24	10	-	2	2	-	-	-	2	9	1	-
24 - 27	9	-	5	1	-	-	1	2	8	1	-
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	271	60	144	69	6	3	95	46	200	49	22
1 Geschwister	468	105	246	141	15	2	129	106	352	85	31
2 Geschwister	154	22	98	40	4	2	30	40	113	32	9
3 und mehr Geschwister	43	11	23	7	4	3	15	9	29	9	5
unbekannt	21	3	4	-	-	-	1	2	14	6	1
Staatsangehörigkeit											
deutsch	924	196	499	245	29	8	263	195	689	169	66
nicht-deutsch	33	5	16	12	-	2	7	8	19	12	2
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weiblich											
Zusammen	625	134	337	97	16	25	180	173	475	110	40
unter 3	42	7	18	-	5	1	19	17	33	7	2
3 - 6	111	38	56	9	4	1	43	28	83	22	6
6 - 9	131	31	74	28	1	6	41	24	104	18	9
9 - 12	124	24	62	27	2	3	42	34	95	24	5
12 - 15	98	7	56	22	2	6	25	24	72	21	5
15 - 18	66	13	46	6	2	3	9	23	50	9	7
18 - 21	34	10	20	5	-	3	1	12	23	7	4
21 - 24	10	2	1	-	-	-	-	8	7	2	1
24 - 27	9	2	4	-	-	2	-	3	8	-	1
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	182	37	94	22	3	6	68	55	130	38	14
1 Geschwister	303	71	167	51	11	3	81	83	238	52	13
2 Geschwister	94	17	55	20	-	8	23	24	74	16	4
3 und mehr Geschwister	34	7	18	2	2	7	8	10	26	3	5
unbekannt	12	2	3	2	-	1	-	1	7	1	4
Staatsangehörigkeit											
deutsch	597	128	323	92	15	25	173	162	457	102	38
nicht-deutsch	27	6	13	5	1	-	7	11	17	8	2
unbekannt	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-
INSGESAMT											
Zusammen	1 582	335	852	354	45	35	450	376	1 183	291	108
unter 3	116	30	51	-	10	1	42	38	91	21	4
3 - 6	274	86	156	23	11	2	93	58	210	47	17
6 - 9	340	88	172	100	7	12	114	60	257	59	24
9 - 12	333	68	190	103	8	5	100	68	240	69	24
12 - 15	252	27	140	80	4	7	69	63	189	49	14
15 - 18	167	19	101	35	3	3	28	50	123	28	16
18 - 21	62	13	30	10	2	3	3	24	41	14	7
21 - 24	20	2	3	2	-	-	-	10	16	3	1
24 - 27	18	2	9	1	-	2	1	5	16	1	1
Zahl der Geschwister											
keine Geschwister	453	97	238	91	9	9	163	101	330	87	36
1 Geschwister	771	176	413	192	26	5	210	189	590	137	44
2 Geschwister	248	39	153	60	4	10	53	64	187	48	13
3 und mehr Geschwister	77	18	41	9	6	10	23	19	55	12	10
unbekannt	33	5	7	2	-	1	1	3	21	7	5
Staatsangehörigkeit											
deutsch	1 521	324	822	337	44	33	436	357	1 146	271	104
nicht-deutsch	60	11	29	17	1	2	14	19	36	20	4
unbekannt	1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-

1) ohne Mehrfachzählungen 2) Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe angegeben werden.

2. Betreuung einzelner junger Menschen
2.1. Junge Menschen am 31.12.2000 und junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000
nach persönlichen Merkmalen, Kindschaftsverhältnis, Art der Hilfe sowie nach Trägergruppen

Geschlecht Staatsangehörigkeit Kindschaftsverhältnis	Junge Menschen am 31.12.			Junge Menschen mit beendeter Hilfe		
	insgesamt	betreut durch		insgesamt	betreut durch	
		öffentliche Träger	freie Träger		öffentliche Träger	freie Träger
Insgesamt ¹⁾						
Insgesamt	422	316	106	339	237	102
männlich	286	205	81	228	163	65
weiblich	136	111	25	111	74	37
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 6	20	15	5	16	11	5
6 – 12	147	110	37	88	54	34
12 – 15	125	83	42	89	60	29
15 – 18	108	86	22	112	80	32
18 – 21	20	20	-	33	31	2
21 und älter	2	2	-	1	1	-
unter 18	400	294	106	305	205	100
18 und älter	22	22	-	34	32	2
Junge Menschen leben						
in der Familie ²⁾	387	289	98	297	205	92
außerhalb der Familie ³⁾	35	27	8	42	32	10
Deutsche	396	293	103	327	228	99
Nichtdeutsche	26	23	3	12	9	3
ehelich	376	280	96	296	205	91
nicht-ehelich	46	36	10	42	31	11
unbekannt	-	-	-	1	1	-
Unterstützung durch Erziehungsbeistand						
Insgesamt	403	304	99	324	230	94
männlich	272	197	75	219	160	59
weiblich	131	107	24	105	70	35
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 6	20	15	5	16	11	5
6 – 12	141	105	36	86	53	33
12 – 15	116	78	38	81	57	24
15 – 18	104	84	20	109	79	30
18 – 21	20	20	-	31	29	2
21 und älter	2	2	-	1	1	-
unter 18	381	282	99	292	200	92
18 und älter	22	22	-	32	30	2
Junge Menschen leben						
in der Familie ²⁾	369	277	92	284	199	85
außerhalb der Familie ³⁾	34	27	7	40	31	9
Deutsche	380	283	97	313	221	92
Nichtdeutsche	23	21	2	11	9	2
ehelich	360	270	90	282	198	84
nicht-ehelich	43	34	9	41	31	10
unbekannt	-	-	-	1	1	-

1) Junge Menschen, die Hilfe verschiedener Art erhalten haben, wurden bei jeder Hilfeart gezählt. 2) "Junge Menschen leben in der Familie" bedeutet, dass die jungen Menschen bei den Eltern, bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner oder bei einem allein erziehenden Elternteil leben. 3) "Junge Menschen leben außerhalb der Familie" bedeutet, dass die jungen Menschen bei Großeltern/Verwandten, in einer Pflegefamilie, in einem Heim, in einer Wohngemeinschaft oder in einer eigenen Wohnung leben oder aber ohne feste Unterkunft sind. Ohne junge Menschen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist.

2. Betreuung einzelner junger Menschen
2.1. Junge Menschen am 31.12.2000 und junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000
nach persönlichen Merkmalen, Kindschaftsverhältnis, Art der Hilfe sowie nach Trägergruppen

Geschlecht Staatsangehörigkeit Kindschaftsverhältnis	Junge Menschen am 31.12.			Junge Menschen mit beendeter Hilfe		
	insgesamt	betreut durch		insgesamt	betreut durch	
		öffentliche Träger	freie Träger		öffentliche Träger	freie Träger

Unterstützung durch Betreuungshelfer

Insgesamt	5	3	2	5	2	3
männlich	4	2	2	4	2	2
weiblich	1	1	-	1	-	1
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 15	4	2	2	3	-	3
15 -18	1	1	-	-	-	-
18 -21	-	-	-	2	2	-
21 und älter	-	-	-	-	-	-
unter 18	5	3	2	3	-	3
18 und älter	-	-	-	2	2	-
Junge Menschen leben						
in der Familie ²⁾	5	3	2	4	1	3
außerhalb der Familie ³⁾	-	-	-	1	1	-
Deutsche	3	2	1	4	2	2
Nichtdeutsche	2	1	1	1	-	1
ehelich	3	1	2	5	2	3
nicht-ehelich	2	2	-	-	-	-
unbekannt	-	-	-	-	-	-

Soziale Gruppenarbeit

Insgesamt	14	9	5	10	5	5
männlich	10	6	4	5	1	4
weiblich	4	3	1	5	4	1
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 15	11	8	3	7	4	3
15 -18	3	1	2	3	1	2
18 -21	-	-	-	-	-	-
21 und älter	-	-	-	-	-	-
unter 18	14	9	5	10	5	5
18 und älter	-	-	-	-	-	-
Junge Menschen leben						
in der Familie ²⁾	13	9	4	9	5	4
außerhalb der Familie ³⁾	1	-	1	1	-	1
Deutsche	13	8	5	10	5	5
Nichtdeutsche	1	1	-	-	-	-
ehelich	13	9	4	9	5	4
nicht-ehelich	1	-	1	1	-	1
unbekannt	-	-	-	-	-	-

1) "Junge Menschen leben in der Familie" bedeutet, dass die jungen Menschen bei den Eltern, bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner oder bei einem allein erziehenden Elternteil leben. 2) "Junge Menschen leben außerhalb der Familie" bedeutet, dass die jungen Menschen bei Großeltern/Verwandten, in einer Pflegefamilie, in einem Heim, in einer Wohngemeinschaft oder in einer eigenen Wohnung leben oder aber ohne feste Unterkunft sind. Ohne junge Menschen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist.

2. Betreuung einzelner junger Menschen

2.2. Junge Menschen am 31.12.2000 nach persönlichen Merkmalen, Wohnverhältnissen, bisheriger durchschnittlicher Dauer, Art und Anlass der Hilfe unter Erziehungsbeistandschaft

Geschlecht Wohnverhältnis	Insgesamt ¹⁾	Hilfe veranlasst durch ²⁾					Bisherige durchschnittliche Dauer der Hilfeförderung in Monaten
		Entwicklungs- auffälligkeiten	Beziehungs- probleme	Schul-/ Ausbildungs- probleme	Trennung/ Scheidung der Eltern	sonstige Probleme in und mit der Familie	
Männlich	272	147	109	121	29	62	14,0
Alter von ... bis unter ... Jahren unter 6	10	5	6	-	4	2	12,6
6 - 12	95	61	35	39	14	16	14,4
12 - 15	88	54	29	49	7	19	13,9
15 - 18	66	26	32	30	3	17	11,8
18 - 21	12	1	7	3	1	7	25,0
21 und älter	1	-	-	-	-	1	18,5
unter 18	259	146	102	118	28	54	13,5
18 und älter	13	1	7	3	1	8	24,5
Junge Menschen leben in der Familie ³⁾	255	140	107	113	28	54	13,6
außerhalb der Familie ⁴⁾	17	7	2	8	1	8	19,9
Weiblich	131	46	63	43	30	43	13,8
Alter von ... bis unter ... Jahren unter 6	10	2	1	-	3	9	6,0
6 - 12	46	22	19	12	14	14	15,0
12 - 15	28	10	14	12	4	7	13,5
15 - 18	38	11	24	17	8	10	14,1
18 - 21	8	1	4	2	1	2	14,5
21 und älter	1	-	1	-	-	1	24,5
unter 18	122	45	58	41	29	40	13,6
18 und älter	9	1	5	2	1	3	15,6
Junge Menschen leben in der Familie ³⁾	114	41	57	39	28	34	13,3
außerhalb der Familie ⁴⁾	17	5	6	4	2	9	16,8
Insgesamt	403	193	172	164	59	105	13,9
Alter von .. bis unter ...Jahren unter 6	20	7	7	-	7	11	9,3
6 - 12	141	83	54	51	28	30	14,6
12 - 15	116	64	43	61	11	26	13,8
15 - 18	104	37	56	47	11	27	12,6
18 - 21	20	2	11	5	2	9	20,8
21 und älter	2	-	1	-	-	2	21,5
unter 18	381	191	160	159	57	94	13,5
18 und älter	22	2	12	5	2	11	20,9
Junge Menschen leben in der Familie ³⁾	369	181	164	152	56	88	13,5
außerhalb der Familie ⁴⁾	34	12	8	12	3	17	18,4

1) ohne Mehrfachzählungen 2) Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe der Hilfe angegeben werden. 3) "Junge Menschen leben in der Familie" bedeutet, dass die jungen Menschen bei den Eltern, bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner oder bei einem allein erziehenden Elternteil leben. 4) "Junge Menschen leben außerhalb der Familie" bedeutet, dass die jungen Menschen bei Großeltern/Verwandten, in einer Pflegefamilie, in einem Heim, in einer Wohngemeinschaft oder in einer eigenen Wohnung leben oder aber ohne feste Unterkunft sind. Ohne junge Menschen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist.

2. Betreuung einzelner junger Menschen
2.3. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Wohnverhältnissen,
Art und Anlass der Hilfe unter Erziehungsbeistandschaft

Geschlecht Wohnverhältnis	Insgesamt ¹⁾	Hilfe veranlasst durch ²⁾				
		Entwicklungs- auffälligkeiten	Beziehungs- probleme	Schul-/ Ausbildungs- probleme	Trennung/ Scheidung der Eltern	sonstige Probleme in und mit der Familie
Männlich	219	91	102	104	28	44
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 6	9	6	3	-	4	3
6 - 12	58	32	29	22	9	9
12 - 15	61	24	29	36	8	9
15 - 18	68	24	35	33	4	17
18 - 21	22	5	6	13	3	5
21 und älter	1	-	-	-	-	1
unter 18	196	86	96	91	25	38
18 und älter	23	5	6	13	3	6
Junge Menschen leben						
in der Familie ³⁾	202	84	97	96	27	41
außerhalb der Familie ⁴⁾	17	7	5	8	1	3
Weiblich	105	40	53	37	15	23
Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 6	7	3	4	-	1	2
6 - 12	28	8	15	8	7	3
12 - 15	20	9	8	11	2	4
15 - 18	41	19	22	16	5	10
18 - 21	9	1	4	2	-	4
21 und älter	-	-	-	-	-	-
unter 18	96	39	49	35	15	19
18 und älter	9	1	4	2	-	4
Junge Menschen leben						
in der Familie ³⁾	82	27	47	30	14	15
außerhalb der Familie ⁴⁾	23	13	6	7	1	8
Insgesamt	324	131	155	141	43	67
Alter von .. bis unter ...Jahren						
unter 6	16	9	7	-	5	5
6 - 12	86	40	44	30	16	12
12 - 15	81	33	37	47	10	13
15 - 18	109	43	57	49	9	27
18 - 21	31	6	10	15	3	9
21 und älter	1	-	-	-	-	1
unter 18	292	125	145	126	40	57
18 und älter	32	6	10	15	3	10
Junge Menschen leben						
in der Familie ³⁾	284	111	144	126	41	56
außerhalb der Familie ⁴⁾	40	20	11	15	2	11

1) ohne Mehrfachzählungen 2) Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe der Hilfe angegeben werden. 3) "Junge Menschen leben in der Familie" bedeutet, dass die jungen Menschen bei den Eltern, bei einem Elternteil mit Stiefelternteil/Partner oder bei einem allein erziehenden Elternteil leben. 4) "Junge Menschen leben außerhalb der Familie" bedeutet, dass die jungen Menschen bei Großeltern/Verwandten, in einer Pflegefamilie, in einem Heim, in einer Wohngemeinschaft oder in einer eigenen Wohnung leben oder aber ohne feste Unterkunft sind. Ohne junge Menschen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist.

3. Sozialpädagogische Familienhilfe
3.1. Familien am 31.12.2000 und Familien mit beendeter Hilfe 2000 nach deren
Zusammensetzung sowie nach Trägergruppen

Bezugsperson(en) Staatsangehörigkeit der Eltern/ des Elternteils	Familien am 31.12.			Familien mit beendeter Hilfe		
	insgesamt	betreut durch		insgesamt	betreut durch	
		öffentliche Träger	freie Träger		öffentliche Träger	freie Träger
Eltern	94	46	48	49	26	23
In der Familie leben ständig alle Kinder/Jugendliche	79	37	42	40	19	21
nicht alle Kinder/Jugendliche	15	9	6	9	7	2
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen						
1	26	16	10	11	6	5
2	32	17	15	18	6	12
3	22	10	12	14	10	4
4	9	2	7	1	1	-
5	2	-	2	2	1	1
6 und mehr	3	1	2	3	2	1
Elternteil mit Stiefelternteil/Partner	51	24	27	27	10	17
In der Familie leben ständig alle Kinder/Jugendliche	40	20	20	21	8	13
nicht alle Kinder/Jugendliche	11	4	7	6	2	4
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen						
1	13	7	6	9	4	5
2	24	11	13	9	2	7
3	7	2	5	6	3	3
4	7	4	3	2	-	2
5	-	-	-	-	-	-
6 und mehr	-	-	-	1	1	-
Alein erziehender Elternteil	141	72	69	79	32	47
In der Familie leben ständig alle Kinder/Jugendliche	127	65	62	68	28	40
nicht alle Kinder/Jugendliche	14	7	7	11	4	7
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen						
1	54	32	22	30	12	18
2	45	22	23	30	11	19
3 und mehr	42	18	24	19	9	10
Insgesamt	286	142	144	155	68	87
In der Familie leben ständig alle Kinder/Jugendliche	246	122	124	130	55	75
nicht alle Kinder/Jugendliche	40	20	20	26	13	13
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen						
1	93	55	38	51	22	29
2	101	50	51	57	19	38
3	53	21	32	30	17	13
4	30	13	17	9	4	5
5	5	1	4	5	3	2
6 und mehr	4	2	2	4	3	1
Deutsche	259	128	131	146	62	84
Nichtdeutsche	14	8	6	9	6	3
Deutsche/Nichtdeutsche	13	6	7	1	-	1

3. Sozialpädagogische

3.2. Familien am 31.12.2000 nach deren Zusammensetzung,

Bezugspersonen Staatsangehörigkeit der Eltern/ des Elternteils	Insgesamt ¹⁾	Hilfe veranlasst durch ²⁾					
		Entwick- lungs- auffällig- keiten	Erziehungs- schwierig- keiten	Beziehungs- probleme	Vernach- lässigung des Kindes/ Jugendlichen	Anzeichen für Kindes- missbrauch	Anzeichen für sexuellen Missbrauch
Eltern	94	41	61	32	13	4	-
In der Familie leben ständig alle Kinder/Jugendliche	79	34	50	30	9	4	-
nicht alle Kinder/Jugendliche	15	7	11	2	4	-	-
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen							
1	26	11	13	7	2	-	-
2	32	11	19	12	4	3	-
3	22	11	19	9	5	1	-
4	9	6	6	4	2	-	-
5	2	2	1	-	-	-	-
6 und mehr	3	-	3	-	-	-	-
Elternteil mit Stiefelternteil/Partner	51	17	39	18	4	4	-
In der Familie leben ständig alle Kinder/Jugendliche	40	12	30	14	3	2	-
nicht alle Kinder/Jugendliche	11	5	9	4	1	2	-
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen							
1	13	3	10	7	2	2	-
2	24	10	19	6	2	1	-
3	7	3	5	2	-	1	-
4	7	1	5	3	-	-	-
5	-	-	-	-	-	-	-
6 und mehr	-	-	-	-	-	-	-
Allein erziehender Elternteil	141	43	96	43	19	3	4
In der Familie leben ständig alle Kinder/Jugendliche	127	38	86	41	15	3	4
nicht alle Kinder/Jugendliche	14	5	10	2	4	-	-
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen							
1	54	17	30	11	6	1	-
2	45	15	38	17	4	2	1
3 und mehr	42	11	28	15	9	-	3
Insgesamt	286	101	196	93	36	11	4
In der Familie leben ständig alle Kinder/Jugendliche	246	84	166	85	27	9	4
nicht alle Kinder/Jugendliche	40	17	30	8	9	2	-
Zahl der ständig in der Familie lebenden Kinder/Jugendlichen							
1	93	31	53	25	10	3-	
2	101	36	76	35	10	6	1
3	53	20	41	21	10	2	2
4	30	11	19	11	5	-	1
5	5	3	3	1	1	-	-
6 und mehr	4	-	4	-	-	-	-
Deutsche	259	93	177	82	30	8	3
Nichtdeutsche	14	4	6	6	4	2	1
Deutsche/Nichtdeutsche	13	4	13	5	2	1	-

1) ohne Mehrfachzählungen 2) Für jede Familie konnten bis zu drei Anlässe der Hilfe angegeben werden.

Familienhilfe
bisheriger durchschnittlicher Dauer und Anlass der Hilfe

Hilfe veranlasst durch ²⁾								
Schul-/ Ausbildungs- probleme	Straftat des Jugendli- chen/ jungen Volljährigen	Sucht- probleme	Trennung/ Scheidung der Eltern	Inhaftierung eines Elternteils	Wohnungs- probleme	Über- schuldung	Arbeits- losigkeit	Krankheit (längere Zeit), Behin- derung eines Elternteils
18	-	7	8	1	12	9	6	12
17	-	3	7	1	9	9	4	12
1	-	4	1	-	3	-	2	-
4	-	4	1	1	-	3	1	7
8	-	2	3	-	5	4	2	4
2	-	-	2	-	4	1	1	1
1	-	1	1	-	1	1	2	-
2	-	-	-	-	1	-	-	-
1	-	-	1	-	1	-	-	-
15	-	5	13	-	7	3	-	1
13	-	3	12	-	5	2	-	1
2	-	2	1	-	2	1	-	-
1	-	1	1	-	1	1	-	-
6	-	2	6	-	4	-	-	1
2	-	1	3	-	-	2	-	-
3	-	1	3	-	2	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-
23	1	10	42	2	12	10	1	15
23	1	9	36	2	10	9	1	13
-	-	1	6	-	2	1	-	2
5	-	6	18	-	6	8	-	11
8	1	2	10	-	3	1	1	2
10	-	2	14	2	3	1	-	2
56	1	22	63	3	31	22	7	28
53	1	15	55	3	24	20	5	26
3	-	7	8	-	7	2	2	2
13	-	11	20	1	7	12	1	18
22	1	6	19	-	12	5	3	7
10	-	2	12	1	4	4	1	2
7	-	2	11	1	4	1	2	1
3	-	1	-	-	2	-	-	-
1	-	-	1	-	2	-	-	-
51	1	22	52	3	29	21	7	28
3	-	-	6	-	1	-	-	-
2	-	-	5	-	1	1	-	-

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
4.1. Junge Menschen am 31.12.1999 nach persönlichen Merkmalen,
Art und Unterbringungsform der Hilfe

Geschlecht Kindschaftsverhältnis Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Erziehung in einer Tagesgruppe			Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform				Inten- sive sozial- päda- gogi- sche Einzel- betreu- ung
		zu- sammen	davon Unter- bringung in		zu- sammen	davon Unter- bringung bei/in		zu- sammen	davon Unterbringung in			
			Pflege- familie	Tages- gruppe in einer Einrich- tung		Groß- eltern/ Ver- wandten	Pflege- familie		einem Heim	einer Wohn- gemein- schaft	eigener Woh- nung	
Männlich	1 914	570	20	550	526	96	430	805	646	94	65	13
Alter von... bis unter ...Jahren												
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	17	1	1	-	13	2	11	3	3	-	-	-
3 - 6	69	16	2	14	43	5	38	10	8	2	-	-
6 - 9	125	33	2	31	65	16	49	27	26	1	-	-
9 - 12	341	166	3	163	92	16	76	83	77	6	-	-
12 - 15	451	212	6	206	96	19	77	142	133	9	-	1
15 - 18	454	114	6	108	98	17	81	240	204	31	5	2
18 - 21	301	28	-	28	71	16	55	197	143	25	29	5
21 und älter	156	-	-	-	48	5	43	103	52	20	31	5
unter 18	1 457	542	20	522	407	75	332	505	451	49	5	3
18 und älter	457	28	-	28	119	21	98	300	195	45	60	10
ehelich	1 396	465	13	452	292	54	238	628	494	79	55	11
nicht-ehelich	518	105	7	98	234	42	192	177	152	15	10	2
Deutsche	1 816	542	18	524	506	94	412	756	613	89	54	12
Nichtdeutsche	98	28	2	26	20	2	18	49	33	5	11	1
Weiblich	1 362	230	13	217	469	99	370	656	426	95	135	7
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	18	1	1	-	11	1	10	6	6	-	-	-
3 - 6	59	6	2	4	41	5	36	12	12	-	-	-
6 - 9	97	22	2	20	56	11	45	19	19	-	-	-
9 - 12	186	69	1	68	81	16	65	36	36	-	-	-
12 - 15	245	79	6	73	80	18	62	86	76	10	-	-
15 - 18	270	47	1	46	74	19	55	147	117	27	3	2
18 - 21	304	6	-	6	84	25	59	212	115	33	64	2
21 und älter	183	-	-	-	42	4	38	138	45	25	68	3
unter 18	875	224	13	211	343	70	273	306	266	37	3	2
18 und älter	487	6	-	6	126	29	97	350	160	58	132	5
ehelich	981	163	7	156	306	74	232	507	317	76	114	5
nicht-ehelich	381	67	6	61	163	25	138	149	109	19	21	2
Deutsche	1 295	218	12	206	458	97	361	613	408	85	120	6
Nichtdeutsche	67	12	1	11	11	2	9	43	18	10	15	1
Insgesamt	3 276	800	33	767	995	195	800	1 461	1 072	189	200	20
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	35	2	2	-	24	3	21	9	9	-	-	-
3 - 6	128	22	4	18	84	10	74	22	20	2	-	-
6 - 9	222	55	4	51	121	27	94	46	45	1	-	-
9 - 12	527	235	4	231	173	32	141	119	113	6	-	-
12 - 15	696	291	12	279	176	37	139	228	209	19	-	1
15 - 18	724	161	7	154	172	36	136	387	321	58	8	4
18 - 21	605	34	-	34	155	41	114	409	258	58	93	7
21 und älter	339	-	-	-	90	9	81	241	97	45	99	8
unter 18	2 332	766	33	733	750	145	605	811	717	86	8	5
18 und älter	944	34	-	34	245	50	195	650	355	103	192	15
ehelich	2 377	628	20	608	598	128	470	1 135	811	155	169	16
nicht-ehelich	899	172	13	159	397	67	330	326	261	34	31	4
Deutsche	3 111	760	30	730	964	191	773	1 369	1 021	174	174	18
Nichtdeutsche	165	40	3	37	31	4	27	92	51	15	26	2

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
4.2. Junge Menschen mit begonnener Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen,
Art und Unterbringungsform der Hilfe

Geschlecht Kindschaftsverhältnis Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Erziehung in einer Tagesgruppe		Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform				Inten- sive sozial- pädago- gische Einzel- betreu- ung
		zu- sammen	darunter Unterbr. in einer Tages- gruppe in einer Einricht.	zu- sammen	davon Unter- bringung bei/in		zu- sammen	davon Unterbringung in			
					Groß- eltern/ Ver- wandten	Pflege- familie		einem Heim	einer Wohn- gemein- schaft	eigener Woh- nung	
Männlich	526	168	165	66	9	57	287	233	33	21	5
Alter von ... bis unter .Jahren											
unter 1	19	1	-	15	-	15	3	2	1	-	-
1 - 3	17	2	1	8	1	7	7	7	-	-	-
3 - 6	33	5	5	11	1	10	17	17	-	-	-
6 - 9	70	45	44	8	1	7	17	17	-	-	-
9 - 12	132	69	69	5	1	4	58	54	4	-	-
12 - 15	139	43	43	6	3	3	88	78	10	-	2
15 - 18	98	3	3	13	2	11	79	54	15	10	3
18 - 21	17	-	-	-	-	-	17	4	3	10	-
21 und älter	1	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-
unter 18	508	168	165	66	9	57	269	229	30	10	5
18 und älter	18	-	-	-	-	-	18	4	3	11	-
ehelich	392	130	129	36	8	28	221	179	26	16	5
nicht-ehelich	134	38	36	30	1	29	66	54	7	5	-
Deutsche	501	160	157	64	9	55	272	218	33	21	5
Nichtdeutsche	25	8	8	2	-	2	15	15	-	-	-
Weiblich	341	67	65	71	10	61	200	156	12	32	3
Alter von ... bis unter ... Jahren											
unter 1	10	-	-	8	-	8	2	1	1	-	-
1 - 3	21	1	-	13	1	12	7	7	-	-	-
3 - 6	24	4	4	10	2	8	10	10	-	-	-
6 - 9	49	28	27	12	3	9	9	9	-	-	-
9 - 12	48	21	21	8	2	6	19	18	1	-	-
12 - 15	69	10	10	10	-	10	47	43	4	-	2
15 - 18	105	3	3	10	2	8	92	63	6	23	-
18 - 21	15	-	-	-	-	-	14	5	-	9	1
21 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
unter 18	326	67	65	71	10	61	186	151	12	23	2
18 und älter	15	-	-	-	-	-	14	5	-	9	1
ehelich	249	49	48	36	7	29	161	128	6	27	3
nicht-ehelich	92	18	17	35	3	32	39	28	6	5	-
Deutsche	327	67	65	71	10	61	186	144	12	30	3
Nichtdeutsche	14	-	-	-	-	-	14	12	-	2	-
Insgesamt	867	235	230	137	19	118	487	389	45	53	8
Alter von ... bis unter ... Jahren											
unter 1	29	1	-	23	-	23	5	3	2	-	-
1 - 3	38	3	1	21	2	19	14	14	-	-	-
3 - 6	57	9	9	21	3	18	27	27	-	-	-
6 - 9	119	73	71	20	4	16	26	26	-	-	-
9 - 12	180	90	90	13	3	10	77	72	5	-	-
12 - 15	208	53	53	16	3	13	135	121	14	-	4
15 - 18	203	6	6	23	4	19	171	117	21	33	3
18 - 21	32	-	-	-	-	-	31	9	3	19	1
21 und älter	1	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-
unter 18	834	235	230	137	19	118	455	380	42	33	7
18 und älter	33	-	-	-	-	-	32	9	3	20	1
ehelich	641	179	177	72	15	57	382	307	32	43	8
nicht-ehelich	226	56	53	65	4	61	105	82	13	10	-
Deutsche	828	227	222	135	19	116	458	362	45	51	8
Nichtdeutsche	39	8	8	2	-	2	29	27	-	2	-

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
4.3. Junge Menschen mit begonnener Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen,
Schul- und Ausbildungsverhältnis vor Beginn der Hilfe

Geschlecht Kindschaftsverhältnis Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon					Davon (Sp. 1)			Junge Menschen weder in einer Schule noch in Berufs- aus- bildung oder beruflicher Bildung
		Schulverhältnis vor Beginn der Hilfe					Ausbildungsverhältnis vor Beginn der Hilfe			
		Grund- schule/ Haupt- schule	Sonder- schule	weiter- führende Schule	Berufs- schule	nicht in einer Schule	Berufs- ausbildung	sonstige berufliche Bildung	nicht in Berufs- aus- bildung oder beruf- licher Bildung	
Männlich	526	244	81	68	25	108	19	4	503	106
Alter von ... bis unter ... Jahren										
unter 1	19	-	-	-	-	19	-	-	19	19
1 - 3	17	-	-	-	-	17	-	-	17	17
3 - 6	33	-	-	-	-	33	-	-	33	33
6 - 9	70	51	6	-	-	13	-	-	70	13
9 - 12	132	96	25	11	-	-	-	-	132	-
12 - 15	139	75	37	26	-	1	-	-	139	1
15 - 18	98	20	12	26	19	21	13	3	82	20
18 - 21	17	2	1	5	5	4	5	1	11	3
21 und älter	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-
unter 18	508	242	80	63	19	104	13	3	492	103
18 und älter	18	2	1	5	6	4	6	1	11	3
ehelich	392	196	66	58	22	50	16	2	374	50
nicht-ehelich	134	48	15	10	3	58	3	2	129	56
Deutsche	501	231	80	66	24	100	18	4	479	98
Nichtdeutsche	25	13	1	2	1	8	1	-	24	8
Weiblich	341	140	23	60	26	92	14	8	319	85
Alter von ... bis unter ... Jahren										
unter 1	10	-	-	-	-	10	-	-	10	10
1 - 3	21	-	-	-	-	21	-	-	21	21
3 - 6	24	-	-	-	-	24	-	-	24	24
6 - 9	49	36	3	-	-	10	-	-	49	10
9 - 12	48	38	6	4	-	-	-	-	48	-
12 - 15	69	42	6	20	1	-	-	1	68	-
15 - 18	105	24	8	28	22	23	11	6	88	18
18 - 21	15	-	-	8	3	4	3	1	11	2
21 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
unter 18	326	140	23	52	23	88	11	7	308	83
18 und älter	15	-	-	8	3	4	3	1	11	2
ehelich	249	108	21	48	22	50	13	7	229	43
nicht-ehelich	92	32	2	12	4	42	1	1	90	42
Deutsche	327	135	23	60	23	86	11	8	308	80
Nichtdeutsche	14	5	-	-	3	6	3	-	11	5
Insgesamt	867	384	104	128	51	200	33	12	822	191
Alter von ... bis unter ... Jahren										
unter 1	29	-	-	-	-	29	-	-	29	29
1 - 3	38	-	-	-	-	38	-	-	38	38
3 - 6	57	-	-	-	-	57	-	-	57	57
6 - 9	119	87	9	-	-	23	-	-	119	23
9 - 12	180	134	31	15	-	-	-	-	180	-
12 - 15	208	117	43	46	1	1	-	1	207	1
15 - 18	203	44	20	54	41	44	24	9	170	38
18 - 21	32	2	1	13	8	8	8	2	22	5
21 und älter	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-
unter 18	834	382	103	115	42	192	24	10	800	186
18 und älter	33	2	1	13	9	8	9	2	22	5
ehelich	641	304	87	106	44	100	29	9	603	93
nicht-ehelich	226	80	17	22	7	100	4	3	219	98
Deutsche	828	366	103	126	47	186	29	12	787	178
Nichtdeutsche	39	18	1	2	4	14	4	-	35	13

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
4.4. Junge Menschen mit begonnener Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen, Familienstand der Eltern, Sorgerechtsstatus und Umständen der Unterbringung

Geschlecht Kindschaftsverhältnis Staatsangehörigkeit	Insge- samt	Davon Familienstand der Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils (bei Beginn der Hilfe)							Sorge- recht entzogen	Unterbringung	
		ledig	verheira- tet, zusam- menle- bend	verheira- tet, getrennt- lebend	geschie- den	ver- witwet	Eltern sind tot	unbe- kannt		mit vor- mund- schaft- richterl. Ent- scheid.	ohne vor- mund- schaft- richtliche Ent- scheid.
Männlich	526	68	189	54	188	25	1	1	45	26	500
Alter von ... bis unter ... Jahren											
unter 1	19	12	1	2	3	1	-	-	7	6	13
1 - 3	17	6	6	4	1	-	-	-	3	2	15
3 - 6	33	10	9	3	8	3	-	-	7	7	26
6 - 9	70	17	29	7	14	3	-	-	5	3	67
9 - 12	132	13	51	18	45	5	-	-	6	3	129
12 - 15	139	6	54	9	64	6	-	-	9	3	136
15 - 18	98	2	37	7	43	7	1	1	8	2	96
18 - 21	17	2	2	4	9	-	-	-	-	-	17
21 und älter	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
unter 18	508	66	187	50	178	25	1	1	45	26	482
18 und älter	18	2	2	4	10	-	-	-	-	-	18
ehelich	392	-	169	43	161	17	1	1	31	18	374
nicht-ehelich	134	68	20	11	27	8	-	-	14	8	126
Deutsche	501	67	173	49	186	24	1	1	36	19	482
Nichtdeutsche	25	1	16	5	2	1	-	-	9	7	18
Weiblich	341	54	104	38	128	14	3	-	43	27	314
Alter von ... bis unter ... Jahren											
unter 1	10	5	2	2	1	-	-	-	3	3	7
1 - 3	21	13	3	2	3	-	-	-	6	6	15
3 - 6	24	10	5	3	6	-	-	-	7	4	20
6 - 9	49	9	16	6	13	4	1	-	6	5	44
9 - 12	48	4	14	6	20	4	-	-	6	3	45
12 - 15	69	5	19	8	35	2	-	-	7	1	68
15 - 18	105	8	35	11	45	4	2	-	8	5	100
18 - 21	15	-	10	-	5	-	-	-	-	-	15
21 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
unter 18	326	54	94	38	123	14	3	-	43	27	299
18 und älter	15	-	10	-	5	-	-	-	-	-	15
ehelich	249	-	96	29	110	13	1	-	26	18	231
nicht-ehelich	92	54	8	9	18	1	2	-	17	9	83
Deutsche	327	51	98	35	127	13	3	-	39	24	303
Nichtdeutsche	14	3	6	3	1	1	-	-	4	3	11
Insgesamt	867	122	293	92	316	39	4	1	88	53	814
Alter von ... bis unter ... Jahren											
unter 1	29	17	3	4	4	1	-	-	10	9	20
1 - 3	38	19	9	6	4	-	-	-	9	8	30
3 - 6	57	20	14	6	14	3	-	-	14	11	46
6 - 9	119	26	45	13	27	7	1	-	11	8	111
9 - 12	180	17	65	24	65	9	-	-	12	6	174
12 - 15	208	11	73	17	99	8	-	-	16	4	204
15 - 18	203	10	72	18	88	11	3	1	16	7	196
18 - 21	32	2	12	4	14	-	-	-	-	-	32
21 und älter	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
unter 18	834	120	281	88	301	39	4	1	88	53	781
18 und älter	33	2	12	4	15	-	-	-	-	-	33
ehelich	641	-	265	72	271	30	2	1	57	36	605
nicht-ehelich	226	122	28	20	45	9	2	-	31	17	209
Deutsche	828	118	271	84	313	37	4	1	75	43	785
Nichtdeutsche	39	4	22	8	3	2	-	-	13	10	29

4. Hilfe zur Erziehung

4.5. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen,

Geschlecht Kindschaftsverhältnis Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Ursache der Beendigung					
		Abschluss	vorzeitige Beendigung auf Veran- lassung des Sorge- berechtigten bzw. Volljährigen	Abgabe an ein anderes Jugendamt	sonstige Beendigung	Adoptions- pflege	Überleitung in einer der folgen- den Hilfearten zusammen
Männlich	433	182	86	27	75	-	63
Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 1	4	-	1	1	1	-	1
1 - 3	5	2	-	-	2	-	1
3 - 6	12	6	1	1	3	-	1
6 - 9	20	7	4	1	3	-	5
9 - 12	101	35	20	10	11	-	25
12 - 15	107	40	23	7	18	-	19
15 - 18	101	39	20	7	25	-	10
18 - 21	75	48	16	-	11	-	-
21 und älter	8	5	1	-	1	-	1
unter 18	350	129	69	27	63	-	62
18 und älter	83	53	17	-	12	-	1
ehelich	332	143	69	21	55	-	44
nicht-ehelich	101	39	17	6	20	-	19
Deutsche	409	176	80	27	67	-	59
Nichtdeutsche	24	6	6	-	8	-	4
Weiblich	281	115	77	18	46	-	25
Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	5	4	1	-	-	-	-
3 - 6	2	1	-	1	-	-	-
6 - 9	15	6	4	2	2	-	1
9 - 12	24	8	10	1	-	-	5
12 - 15	52	18	15	7	7	-	5
15 - 18	87	21	29	7	20	-	10
18 - 21	86	47	18	-	17	-	4
21 und älter	10	10	-	-	-	-	-
unter 18	185	58	59	18	29	-	21
18 und älter	96	57	18	-	17	-	4
ehelich	225	88	65	13	38	-	21
nicht-ehelich	56	27	12	5	8	-	4
Deutsche	266	106	74	18	45	-	23
Nichtdeutsche	15	9	3	-	1	-	2
Insgesamt	714	297	163	45	121	-	88
Alter von ... bis unter ... Jahren							
unter 1	4	-	1	1	1	-	1
1 - 3	10	6	1	-	2	-	1
3 - 6	14	7	1	2	3	-	1
6 - 9	35	13	8	3	5	-	6
9 - 12	125	43	30	11	11	-	30
12 - 15	159	58	38	14	25	-	24
15 - 18	188	60	49	14	45	-	20
18 - 21	161	95	34	-	28	-	4
21 und älter	18	15	1	-	1	-	1
unter 18	535	187	128	45	92	-	83
18 und älter	179	110	35	-	29	-	5
ehelich	557	231	134	34	93	-	65
nicht-ehelich	157	66	29	11	28	-	23
Deutsche	675	282	154	45	112	-	82
Nichtdeutsche	39	15	9	-	9	-	6
Ohne vorangegangene Hilfe	147	71	24	11	26	-	15
Mit vorangegangener Hilfe	567	226	139	34	95	-	73
ambul. Beratung in Fragen der Erzieh.	168	71	47	8	25	-	17
vorläufige Schutzmaßnahmen	41	13	14	1	9	-	4
institutionelle Beratung	34	16	7	1	2	-	8
soziale Gruppenarbeit	6	1	-	1	3	-	1
Erziehungsbeistand/Betreuungsh.	75	30	19	2	13	-	11
sozialpädagogische Familienhilfe	43	19	13	-	8	-	3
Erziehung in einer Tagesgruppe	74	24	23	4	11	-	12
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	26	8	4	7	6	-	1
Heimerziehung/sonst. betreute Wohnf.	92	38	11	10	17	-	16
intensive sozialpädagogische Einzelbetr.	4	3	1	-	-	-	-
Eingliederungshilfe nach dem BSHG	4	3	-	-	1	-	-

außerhalb des Elternhauses
Art und vorangegangener Hilfe sowie Ursache der Beendigung der Hilfe(art)

der Hilfe(art)									
davon									
ambulante Beratung in Fragen der Erziehung	institutionelle Beratung	soziale Gruppen- arbeit	Erziehungs- beistand Betreuungs- helfer	sozialpäda- gogische Familien- hilfe	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heim- erziehung; sonstige betreute Wohnform	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung	Eingliede- rungshilfe nach dem BSHG
6	1	-	12	3	8	2	29	1	1
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
1	1	-	4	1	1	-	2	-	-
2	-	-	2	1	4	-	15	-	-
3	-	-	5	-	3	1	10	-	-
-	-	-	-	-	-	-	1	1	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	1	-	12	3	8	2	29	1	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
5	-	-	8	1	6	1	21	1	1
1	1	-	4	2	2	1	8	-	-
6	1	-	11	3	6	2	28	1	1
-	-	-	1	-	2	-	1	-	-
5	2	-	2	1	1	1	8	1	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	1	-	3	-	1
1	1	-	-	-	-	-	3	-	-
3	1	-	2	1	-	-	2	-	1
1	-	-	-	-	-	-	-	1	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	2	-	2	1	1	1	8	-	2
1	-	-	-	-	-	-	-	1	2
4	2	-	2	-	1	1	6	1	4
1	-	-	-	1	-	-	2	-	-
5	2	-	1	1	1	1	8	1	3
-	-	-	1	-	-	-	-	-	1
11	3	-	14	4	9	3	37	2	5
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
-	-	-	1	1	1	1	2	-	-
1	1	-	4	-	5	-	18	-	1
3	1	-	2	1	3	1	13	-	-
6	1	-	7	1	-	-	3	1	1
1	-	-	-	-	-	-	-	1	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
10	3	-	14	4	9	3	37	1	2
1	-	-	-	-	-	-	-	1	3
9	2	-	10	1	7	2	27	2	5
2	1	-	4	3	2	1	10	-	-
11	3	-	12	4	7	3	36	2	4
-	-	-	2	-	2	-	1	-	1
1	1	-	1	3	1	-	6	-	2
10	2	-	13	1	8	3	31	2	3
2	1	-	4	-	1	-	8	-	1
-	-	-	-	-	1	-	2	-	1
-	1	-	3	-	1	1	2	-	-
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	-	-	2	-	-	-	3	2	1
-	-	-	-	1	-	1	1	-	-
2	-	-	1	-	5	-	4	-	-
-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
2	-	-	2	-	-	1	11	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
4.6. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen,
Unterbringungsform bei Beginn und Ende der Hilfe sowie nach Hilfeart

Geschlecht Kindschaftsverhältnis Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Erziehung in einer Tagesgruppe			Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform				Inten- sive- sozial- pädago- gische Einzel- betreu- ung
		zusam- men	davon Unter- bringung in		zusam- men	davon Unter- bringung bei/in		zusam- men	davon Unterbringung in			
			Pflege- familie	Tages- gruppe in einer Einrich- tung		Großel- tern/ Ver- wandten	Pflege- familie		einem Heim	einer Wohn- gemein- schaft	eigener Wohn- ung	
Männlich	433	176	3	173	29	2	27	223	155	34	34	5
Alter von... bis unter ...Jahren												
unter 1	4	-	-	-	4	-	4	-	-	-	-	-
1 - 3	5	2	1	1	2	-	2	1	1	-	-	-
3 - 6	12	6	1	5	3	-	3	3	3	-	-	-
6 - 9	20	12	-	12	3	-	3	5	4	1	-	-
9 - 12	101	68	-	68	3	-	3	28	25	3	-	2
12 - 15	107	66	-	66	3	-	3	36	31	5	-	2
15 - 18	101	20	1	19	6	1	5	74	53	16	5	1
18 - 21	75	2	-	2	5	1	4	68	34	7	27	-
21 und älter	8	-	-	-	-	-	-	8	4	2	2	-
unter 18	350	174	3	171	24	1	23	147	117	25	5	5
18 und älter	83	2	-	2	5	1	4	76	38	9	29	-
ehelich	332	134	1	133	17	2	15	178	123	26	29	3
nicht-ehelich	101	42	2	40	12	-	12	45	32	8	5	2
Deutsche	409	168	3	165	27	2	25	210	146	31	33	4
Nichtdeutsche	24	8	-	8	2	-	2	13	9	3	1	1
Weiblich	281	50	4	46	35	6	29	194	112	28	54	2
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	5	1	-	1	2	-	2	2	2	-	-	-
3 - 6	2	1	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-
6 - 9	15	9	1	8	3	-	3	3	3	-	-	-
9 - 12	24	9	-	9	5	2	3	10	9	1	-	-
12 - 15	52	19	2	17	4	-	4	29	25	4	-	-
15 - 18	87	11	-	11	11	4	7	65	48	11	6	-
18 - 21	86	-	-	-	9	-	9	76	23	11	42	1
21 und älter	10	-	-	-	-	-	-	9	2	1	6	1
unter 18	185	50	4	46	26	6	20	109	87	16	6	-
18 und älter	96	-	-	-	9	-	9	85	25	12	48	2
ehelich	225	40	3	37	23	5	18	160	90	24	46	2
nicht-ehelich	56	10	1	9	12	1	11	34	22	4	8	-
Deutsche	266	48	4	44	33	6	27	183	108	25	50	2
Nichtdeutsche	15	2	-	2	2	-	2	11	4	3	4	-
Insgesamt	714	226	7	219	64	8	56	417	267	62	88	7
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 1	4	-	-	-	4	-	4	-	-	-	-	-
1 - 3	10	3	1	2	4	-	4	3	3	-	-	-
3 - 6	14	7	2	5	4	-	4	3	3	-	-	-
6 - 9	35	21	1	20	6	-	6	8	7	1	-	-
9 - 12	125	77	-	77	8	2	6	38	34	4	-	2
12 - 15	159	85	2	83	7	-	7	65	56	9	-	2
15 - 18	188	31	1	30	17	5	12	139	101	27	11	1
18 - 21	161	2	-	2	14	1	13	144	57	18	69	1
21 und älter	18	-	-	-	-	-	-	17	6	3	8	1
unter 18	535	224	7	217	50	7	43	256	204	41	11	5
18 und älter	179	2	-	2	14	1	13	161	63	21	77	2
ehelich	557	174	4	170	40	7	33	338	213	50	75	5
nicht-ehelich	157	52	3	49	24	1	23	79	54	12	13	2
Deutsche	675	216	7	209	60	8	52	393	254	56	83	6
Nichtdeutsche	39	10	-	10	4	-	4	24	13	6	5	1
Unterbringungsform b. Beginn d. Hilfe												
mit Wechsel der Unterbringungsform	29	1	-	1	2	-	2	26	-	1	25	-
Großeltern/Verwandte	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Pflegefamilie	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
Tagesgruppe in einer Einrichtung	1	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Heim	16	-	-	-	-	-	-	16	-	-	16	-
Wohngemeinschaft	9	-	-	-	-	-	-	9	-	1	8	-
eigene Wohnung	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1	-
ohne Wechsel der Unterbringungsform	685	225	7	218	62	8	54	391	267	61	63	7

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
4.7. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen,
Art des Aufenthalts vor und im Anschluss an die Hilfestellung

Geschlecht Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Art des Aufenthalts im Anschluss an die Hilfestellung									
		Eltern	Elternteil mit Stiefel- ternteil/ Partner	alleiner- ziehender Elternteil	Großel- tern/ Verwandte	Pflege- familie	Heim	Wohn- gemein- schaft	eigene Wohn- ung	ohne feste Unter- kunft	ohne Angabe
Männlich	433	89	81	104	11	8	46	5	72	10	7
Alter von ... bis unter ... Jahren	9	1	-	4	1	3	-	-	-	-	-
1 - 3	12	3	-	7	-	1	1	-	-	-	-
3 - 6	20	7	5	4	-	1	2	-	-	-	1
6 - 9	101	30	20	25	2	-	21	-	-	-	3
9 - 12	107	23	28	34	2	2	15	-	1	2	-
12 - 15	101	20	24	26	3	1	6	3	9	7	2
15 - 18	75	5	3	4	3	-	-	2	56	1	1
18 - 21	8	-	1	-	-	-	1	-	6	-	-
21 und älter	350	84	77	100	8	8	45	3	10	9	6
unter 18	83	5	4	4	3	-	1	2	62	1	1
18 und älter	409	83	79	98	11	8	45	5	67	8	5
Deutsche	24	6	2	6	-	-	1	-	5	2	2
Nichtdeutsche											
Aufenthalt vor der Hilfestellung											
Eltern	128	80	5	9	-	1	10	-	20	1	2
Elternteil mit Stiefel- ternteil/Partner	108	3	50	17	1	4	13	1	15	4	-
Allein erziehender Elternteil	147	5	20	73	4	1	19	3	17	2	3
Großeltern/Verwandte	14	-	2	1	6	-	1	-	3	1	-
Pflegefamilie	5	1	-	1	-	1	1	-	1	-	-
Heim	24	-	4	3	-	1	2	1	10	2	1
Wohngemeinschaft	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
eigene Wohnung	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
ohne feste Unterkunft	4	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-
Weiblich	281	39	40	54	13	10	18	10	89	5	3
Alter von ... bis unter ... Jahren	5	1	1	3	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	2	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
3 - 6	15	5	3	5	-	2	-	-	-	-	-
6 - 9	24	5	9	5	-	-	4	1	-	-	-
9 - 12	52	10	7	20	2	1	10	-	-	1	1
12 - 15	87	12	16	19	7	3	3	7	16	2	2
15 - 18	86	6	4	1	4	3	1	2	63	2	-
18 - 21	10	-	-	-	-	-	-	-	10	-	-
21 und älter	185	33	36	53	9	7	17	8	16	3	3
unter 18	96	6	4	1	4	3	1	2	73	2	-
18 und älter	266	37	40	51	12	8	18	10	82	5	3
Deutsche	15	2	-	3	1	2	-	-	7	-	-
Nichtdeutsche											
Aufenthalt vor der Hilfestellung											
Eltern	74	30	3	4	-	2	6	3	25	1	-
Elternteil mit Stiefel- ternteil/Partner	60	1	21	8	3	3	2	1	17	3	1
Allein erziehender Elternteil	101	5	16	36	2	2	9	5	24	-	2
Großeltern/Verwandte	17	-	-	1	6	1	-	1	8	-	-
Pflegefamilie	8	2	-	1	-	1	1	-	3	-	-
Heim	8	-	-	2	1	1	-	-	4	-	-
Wohngemeinschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eigene Wohnung	7	1	-	-	1	-	-	-	4	1	-
ohne feste Unterkunft	6	-	-	2	-	-	-	-	4	-	-

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
Noch: 4.7. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen,
Art des Aufenthalts vor und im Anschluss an die Hilfestellung

Geschlecht Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Art des Aufenthalts im Anschluss an die Hilfestellung									
		Eltern	Elternteil mit Stiefel-ternteil/ Partner	alleiner-ziehender Elternteil	Großel-tern/ Verwandt e	Pflege-familie	Heim	Wohn-gemein-schaft	eigene Woh-nung	ohne feste Unter-kunft	ohne Angabe
Insgesamt	714	128	121	158	24	18	64	15	161	15	10
Alter von ... bis unter ... Jahren											
1 - 3	14	2	1	7	1	3	-	-	-	-	-
3 - 6	14	3	-	8	-	2	1	-	-	-	-
6 - 9	35	12	8	9	-	3	2	-	-	-	1
9 - 12	125	35	29	30	2	-	25	1	-	-	3
12 - 15	159	33	35	54	4	3	25	-	1	3	1
15 - 18	188	32	40	45	10	4	9	10	25	9	4
18 - 21	161	11	7	5	7	3	1	4	119	3	1
21 und älter	18	-	1	-	-	-	1	-	16	-	-
unter 18	535	117	113	153	17	15	62	11	26	12	9
18 und älter	179	11	8	5	7	3	2	4	135	3	1
Deutsche	675	120	119	149	23	16	63	15	149	13	8
Nichtdeutsche	39	8	2	9	1	2	1	-	12	2	2
Aufenthalt vor der Hilfestellung											
Eltern	202	110	8	13	-	3	16	3	45	2	2
Elternteil mit Stiefelternteil/Partner	168	4	71	25	4	7	15	2	32	7	1
Allein erziehender Elternteil	248	10	36	109	6	3	28	8	41	2	5
Großeltern/Verwandte	31	-	2	2	12	1	1	1	11	1	-
Pflegefamilie	13	3	-	2	-	2	2	-	4	-	-
Heim	32	-	4	5	1	2	2	1	14	2	1
Wohngemeinschaft	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
eigene Wohnung	9	1	-	-	1	-	-	-	5	1	1
ohne feste Unterkunft	10	-	-	2	-	-	-	-	8	-	-

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
4.8. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach persönlichen Merkmalen,
Schul- und Ausbildungsverhältnis bei Ende der Hilfe

Geschlecht Kindschaftsverhältnis Staatsangehörigkeit	Insge- samt	Darunter mit Ände- rung des Schul/- Ausbil- dungs- verhältn. während der Hilfege- währ.	Davon (Sp. 1)					Davon (Sp. 1)			Junge Men- schen weder in einer Schule noch in Berufs- ausbild. oder berufl. Bildung
			Schulverhältnis bei Ende der Hilfe					Ausbildungsverhältnis bei Ende der Hilfe			
			Grund- schule/ Haupt- schule	Sonder- schule	weiter- führende Schule	Berufs- schule	nicht in einer Schule	Beruf- saus- bildung	sonstige berufl. Bildung	nicht in Berufs- ausbild. oder berufl. Bildung	
Männlich	433	161	185	63	39	48	98	43	18	372	82
Alter von ... bis unter ... Jahren											
unter 1	4	-	-	-	-	-	4	-	-	4	4
1 - 3	5	-	-	-	-	-	5	-	-	5	5
3 - 6	12	-	-	-	-	-	12	-	-	12	12
6 - 9	20	4	10	-	-	-	10	-	-	20	10
9 - 12	101	20	76	22	3	-	-	-	-	101	-
12 - 15	107	28	62	29	15	1	-	1	-	106	-
15 - 18	101	49	33	12	13	13	30	8	10	83	22
18 - 21	75	55	4	-	8	27	36	28	7	40	28
21 und älter	8	5	-	-	-	7	1	6	1	1	1
unter 18	350	101	181	63	31	14	61	9	10	331	53
18 und älter	83	60	4	-	8	34	37	34	8	41	29
ehelich	332	125	142	50	30	39	71	34	13	285	60
nicht-ehelich	101	36	43	13	9	9	27	9	5	87	22
Deutsche	409	155	172	63	39	46	89	41	17	351	74
Nichtdeutsche	24	6	13	-	-	2	9	2	1	21	8
Weiblich	281	117	91	25	42	40	83	40	13	228	66
Alter von ... bis unter ... Jahren											
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	5	-	-	-	-	-	5	-	-	5	5
3 - 6	2	-	-	-	-	-	2	-	-	2	2
6 - 9	15	4	8	2	-	-	5	-	-	15	5
9 - 12	24	2	22	1	1	-	-	-	-	24	-
12 - 15	52	10	30	13	9	-	-	-	-	52	-
15 - 18	87	35	24	8	19	10	26	9	3	75	22
18 - 21	86	56	7	1	13	27	38	27	8	51	28
21 und älter	10	10	-	-	-	3	7	4	2	4	4
unter 18	185	51	84	24	29	10	38	9	3	173	34
18 und älter	96	66	7	1	13	30	45	31	10	55	32
ehelich	225	93	77	18	30	31	69	32	9	184	56
nicht-ehelich	56	24	14	7	12	9	14	8	4	44	10
Deutsche	266	106	87	25	42	38	74	38	11	217	59
Nichtdeutsche	15	11	4	-	-	2	9	2	2	11	7
Insgesamt	714	278	276	88	81	88	181	83	31	600	148
Alter von ... bis unter ... Jahren											
unter 1	4	-	-	-	-	-	4	-	-	4	4
1 - 3	10	-	-	-	-	-	10	-	-	10	10
3 - 6	14	-	-	-	-	-	14	-	-	14	14
6 - 9	35	8	18	2	-	-	15	-	-	35	15
9 - 12	125	22	98	23	4	-	-	-	-	125	-
12 - 15	159	38	92	42	24	1	-	1	-	158	-
15 - 18	188	84	57	20	32	23	56	17	13	158	44
18 - 21	161	111	11	1	21	54	74	55	15	91	56
21 und älter	18	15	-	-	-	10	8	10	3	5	5
unter 18	535	152	265	87	60	24	99	18	13	504	87
18 und älter	179	126	11	1	21	64	82	65	18	96	61
ehelich	557	218	219	68	60	70	140	66	22	469	116
nicht-ehelich	157	60	57	20	21	18	41	17	9	131	32
Deutsche	675	261	259	88	81	84	163	79	28	568	133
Nichtdeutsche	39	17	17	-	-	4	18	4	3	32	15

4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
4.9. Junge Menschen am 31.12.2000 nach persönlichen Merkmalen,
Art und Unterbringungsform der Hilfe*)

Geschlecht Kindschaftsverhältnis Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Erziehung in einer Tagesgruppe			Vollzeitpflege in einer anderen Familie			Heimerziehung; sonstige betreute Wohnform				Inten- sive sozial- päda- gogi- sche Einzel- betreu- ung
		zu- sammen	davon Unter- bringung in		zu- sammen	davon Unter- bringung bei/in		zu- sammen	davon Unterbringung in			
			Pflege- familie	Tages- gruppe in einer Einrich- tung		Groß- eltern/ Ver- wandten	Pflege- familie		einem Heim	einer Wohn- gemein- schaft	eigener Wohn- ung	
Männlich	1 400	383	13	370	403	75	328	605	509	61	35	9
Alter von... bis unter ...Jahren												
unter 1	6	-	-	-	6	-	6	-	-	-	-	-
1 - 3	32	3	1	2	20	1	19	9	9	-	-	-
3 - 6	64	3	1	2	45	8	37	16	16	-	-	-
6 - 9	134	44	1	43	66	13	53	24	24	-	-	-
9 - 12	345	169	4	165	79	15	64	96	90	6	-	1
12 - 15	394	139	5	134	88	22	66	165	153	12	-	2
15 - 18	314	25	1	24	75	15	60	210	171	30	9	4
18 - 21	107	-	-	-	23	1	22	82	46	12	24	2
21 und älter	4	-	-	-	1	-	1	3	-	1	2	-
unter 18	1 289	383	13	370	379	74	305	520	463	48	9	7
18 und älter	111	-	-	-	24	1	23	85	46	13	26	2
ehelich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-ehelich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutsche	1 349	364	13	351	389	70	319	588	494	60	34	8
Nichtdeutsche	51	19	-	19	14	5	9	17	15	1	1	1
Weiblich	928	147	7	140	366	71	295	411	292	44	75	4
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 1	7	-	-	-	6	-	6	1	1	-	-	-
1 - 3	22	1	1	-	17	2	15	4	4	-	-	-
3 - 6	56	7	-	7	43	6	37	6	6	-	-	-
6 - 9	119	33	2	31	65	9	56	21	21	-	-	-
9 - 12	171	60	1	59	78	22	56	33	32	1	-	-
12 - 15	194	41	2	39	64	12	52	89	81	8	-	-
15 -18	212	5	1	4	63	11	52	142	101	19	22	2
18 -21	134	-	-	-	30	9	21	102	42	12	48	2
21 und älter	13	-	-	-	-	-	-	13	4	4	5	-
unter 18	781	147	7	140	336	62	274	296	246	28	22	2
18 und älter	147	-	-	-	30	9	21	115	46	16	53	2
ehelich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-ehelich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutsche	901	142	6	136	361	70	291	394	283	41	70	4
Nichtdeutsche	27	5	1	4	5	1	4	17	9	3	5	-
Insgesamt	2 328	530	20	510	769	146	623	1 016	801	105	110	13
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 1	13	-	-	-	12	-	12	1	1	-	-	-
1 - 3	54	4	2	2	37	3	34	13	13	-	-	-
3 - 6	120	10	1	9	88	14	74	22	22	-	-	-
6 - 9	253	77	3	74	131	22	109	45	45	-	-	-
9 - 12	516	229	5	224	157	37	120	129	122	7	-	1
12 - 15	588	180	7	173	152	34	118	254	234	20	-	2
15 -18	526	30	2	28	138	26	112	352	272	49	31	6
18 -21	241	-	-	-	53	10	43	184	88	24	72	4
21 und älter	17	-	-	-	1	-	1	16	4	5	7	-
unter 18	2 070	530	20	510	715	136	579	816	709	76	31	9
18 und älter	258	-	-	-	54	10	44	200	92	29	79	4
ehelich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-ehelich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutsche	2 250	506	19	487	750	140	610	982	777	101	104	12
Nichtdeutsche	78	24	1	23	19	6	13	34	24	4	6	1

*) Ergebnisse der Totalerhebung.

5. Adoptionen

5.1. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2000 nach persönlichen Merkmalen, Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern und deren Staatsangehörigkeit

Kindschaftsverhältnis Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht	Insgesamt	Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern			Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern		
		verwandt	Stiefvater Stiefmutter	nicht verwandt	deutsch	nicht- deutsch	deutsch/ nicht- deutsch
Insgesamt							
Eheliche Kinder	40	2	18	20	34	2	4
unter 1	1	-	-	1	1	-	-
1 - 3	11	1	1	9	10	1	-
3 - 6	7	-	-	7	7	-	-
6 - 9	8	-	5	3	8	-	-
9 - 12	7	-	7	-	5	-	2
12 - 15	2	-	2	-	1	-	1
15 - 18	4	1	3	-	2	1	1
männlich	17	-	5	12	14	1	2
weiblich	23	2	13	8	20	1	2
Nicht eheliche Kinder	46	-	20	26	41	1	4
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	15	-	-	15	14	1	-
3 - 6	7	-	1	6	7	-	-
6 - 9	3	-	3	-	2	-	1
9 - 12	9	-	7	2	8	-	1
12 - 15	7	-	4	3	7	-	-
15 - 18	5	-	5	-	3	-	2
männlich	26	-	12	14	22	-	4
weiblich	20	-	8	12	19	1	-
Zusammen	86	2	38	46	75	3	8
unter 1	1	-	-	1	1	-	-
1 - 3	26	1	1	24	24	2	-
3 - 6	14	-	1	13	14	-	-
6 - 9	11	-	8	3	10	-	1
9 - 12	16	-	14	2	13	-	3
12 - 15	9	-	6	3	8	-	1
15 - 18	9	1	8	-	5	1	3
männlich	43	-	17	26	36	1	6
weiblich	43	2	21	20	39	2	2
Deutsche							
Zusammen	57	1	33	23	52	1	4
unter 1	1	-	-	1	1	-	-
1 - 3	12	1	-	11	11	1	-
3 - 6	7	-	1	6	7	-	-
6 - 9	9	-	8	1	8	-	1
9 - 12	15	-	13	2	13	-	2
12 - 15	8	-	6	2	7	-	1
15 - 18	5	-	5	-	5	-	-
männlich	25	-	13	12	22	-	3
weiblich	32	1	20	11	30	1	1
Nichtdeutsche							
Zusammen	29	1	5	23	23	2	4
unter 1	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	14	-	1	13	13	1	-
3 - 6	7	-	-	7	7	-	-
6 - 9	2	-	-	2	2	-	-
9 - 12	1	-	1	-	-	-	1
12 - 15	1	-	-	1	1	-	-
15 - 18	4	1	3	-	-	1	3
männlich	18	-	4	14	14	1	3
weiblich	11	1	1	9	9	1	1

5. Adoptionen
5.2. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2000 nach persönlichen Merkmalen, Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens

Kindschaftsverhältnis Alter von ... bis unter... Jahren Geschlecht	Ins- gesamt	Art der Unterbringung vor Beginn der Adoptionspflege bzw. des -verfahrens								
		leibliche Eltern	leiblicher Elternteil mit Stief- elternteil oder Partner	alleiner- ziehender Elternteil	Groß- eltern	sonstige Ver- wandte	Pflege- familie	Heim	Kranken- haus	un- bekannt
Insgesamt										
Eheliche Kinder	40	1	19	1	1	-	1	15	2	-
unter 1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
1 - 3	11	1	1	-	1	-	-	7	1	-
3 - 6	7	-	-	-	-	-	1	6	-	-
6 - 9	8	-	6	-	-	-	-	2	-	-
9 - 12	7	-	7	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-
15 - 18	4	-	3	1	-	-	-	-	-	-
männlich	17	-	5	-	-	-	1	9	2	-
weiblich	23	1	14	1	1	-	-	6	-	-
Nicht eheliche Kinder	46	-	20	1	-	-	7	10	7	1
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	15	-	-	1	-	-	-	7	7	-
3 - 6	7	-	1	-	-	-	3	2	-	1
6 - 9	3	-	3	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	9	-	7	-	-	-	2	-	-	-
12 - 15	7	-	4	-	-	-	2	1	-	-
15 - 18	5	-	5	-	-	-	-	-	-	-
männlich	26	-	12	-	-	-	5	4	4	1
weiblich	20	-	8	1	-	-	2	6	3	-
Zusammen	86	1	39	2	1	-	8	25	9	1
unter 1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
1 - 3	26	1	1	1	1	-	-	14	8	-
3 - 6	14	-	1	-	-	-	4	8	-	1
6 - 9	11	-	9	-	-	-	-	2	-	-
9 - 12	16	-	14	-	-	-	2	-	-	-
12 - 15	9	-	6	-	-	-	2	1	-	-
15 - 18	9	-	8	1	-	-	-	-	-	-
männlich	43	-	17	-	-	-	6	13	6	1
weiblich	43	1	22	2	1	-	2	12	3	-
Deutsche										
Zusammen	57	1	34	1	1	-	7	4	9	-
unter 1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-
1 - 3	12	1	-	1	1	-	-	1	8	-
3 - 6	7	-	1	-	-	-	3	3	-	-
6 - 9	9	-	9	-	-	-	-	-	-	-
9 - 12	15	-	13	-	-	-	2	-	-	-
12 - 15	8	-	6	-	-	-	2	-	-	-
15 - 18	5	-	5	-	-	-	-	-	-	-
männlich	25	-	13	-	-	-	5	1	6	-
weiblich	32	1	21	1	1	-	2	3	3	-
Nichtdeutsche										
Zusammen	29	-	5	1	-	-	1	21	-	1
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	14	-	1	-	-	-	-	13	-	-
3 - 6	7	-	-	-	-	-	1	5	-	1
6 - 9	2	-	-	-	-	-	-	2	-	-
9 - 12	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
12 - 15	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
15 - 18	4	-	3	1	-	-	-	-	-	-
männlich	18	-	4	-	-	-	1	12	-	1
weiblich	11	-	1	1	-	-	-	9	-	-

5. Adoptionen
5.3. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2000 nach persönlichen Merkmalen
sowie nach Familienstand der abgebenden Eltern

Kindschaftsverhältnis Alter von ... bis unter... Jahren Geschlecht	Insgesamt	Davon zu Beginn der Adoptionspflege bzw. des –verfahrens						
		Familienstand der abgebenden Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils					Eltern sind tot	Familien- stand unbekannt
		ledig	verheira- tet, zusammen lebend	verheira- tet, ge- trennt lebend	geschie- den	verwitwet		
Insgesamt								
Eheliche Kinder	40	-	4	-	21	1	-	14
unter 1	1	-	-	-	1	-	-	-
1 - 3	11	-	2	-	1	-	-	8
3 - 6	7	-	1	-	2	-	-	4
6 - 9	8	-	1	-	5	-	-	2
9 - 12	7	-	-	-	7	-	-	-
12 - 15	2	-	-	-	2	-	-	-
15 - 18	4	-	-	-	3	1	-	-
männlich	17	-	1	-	7	-	-	9
weiblich	23	-	3	-	14	1	-	5
Nicht eheliche Kinder	46	22	1	-	13	1	1	8
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	15	8	1	-	-	-	-	6
3 - 6	7	4	-	-	-	1	-	2
6 - 9	3	-	-	-	3	-	-	-
9 - 12	9	4	-	-	4	-	1	-
12 - 15	7	3	-	-	4	-	-	-
15 - 18	5	3	-	-	2	-	-	-
männlich	26	9	1	-	9	1	1	5
weiblich	20	13	-	-	4	-	-	3
Zusammen	86	22	5	-	34	2	1	22
unter 1	1	-	-	-	1	-	-	-
1 - 3	26	8	3	-	1	-	-	14
3 - 6	14	4	1	-	2	1	-	6
6 - 9	11	-	1	-	8	-	-	2
9 - 12	16	4	-	-	11	-	1	-
12 - 15	9	3	-	-	6	-	-	-
15 - 18	9	3	-	-	5	1	-	-
männlich	43	9	2	-	16	1	1	14
weiblich	43	13	3	-	18	1	-	8
Deutsche								
Zusammen	57	20	5	-	29	1	1	1
unter 1	1	-	-	-	1	-	-	-
1 - 3	12	7	3	-	1	-	-	1
3 - 6	7	4	1	-	1	1	-	-
6 - 9	9	-	1	-	8	-	-	-
9 - 12	15	4	-	-	10	-	1	-
12 - 15	8	2	-	-	6	-	-	-
15 - 18	5	3	-	-	2	-	-	-
männlich	25	9	2	-	12	1	1	-
weiblich	32	11	3	-	17	-	-	1
Nichtdeutsche								
Zusammen	29	2	-	-	5	1	-	21
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 3	14	1	-	-	-	-	-	13
3 - 6	7	-	-	-	1	-	-	6
6 - 9	2	-	-	-	-	-	-	2
9 - 12	1	-	-	-	1	-	-	-
12 - 15	1	1	-	-	-	-	-	-
15 - 18	4	-	-	-	3	1	-	-
männlich	18	-	-	-	4	-	-	14
weiblich	11	2	-	-	1	1	-	7

5. Adoptionen
5.4. Adoptierte Kinder und Jugendliche 2000 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht,
Altersgruppen sowie nach dem Verwandtschaftsverhältnis zu den
Adoptiveltern; Angenommene aus dem Ausland

Staatsangehörigkeit - Zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	Ins- gesamt	Männ- lich	Weib- lich	Im Alter von ... bis unter ... Jahren				Verwandtschaftsverhältnis zu Adoptiveltern		
				unter 3	3 - 6	6 - 12	12 u. älter	ver- wandt	Stief- vater/ Stiefmut- ter	nicht verwandt
Europa										
Bundesrepublik Deutschland	57	25	32	13	7	24	13	1	33	23
Griechenland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Portugal	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonst. Länder d. Europäischen Gemeinschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Europäische Gemeinschaft zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.z Zweck d. Adoption ins Inland geholt	57	25	32	13	7	24	13	1	33	23
Bosnien-Herzegowina	1	-	1	1	-	-	-	-	-	1
Jugoslawien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kroatien	1	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Polen	2	1	1	1	-	-	1	-	2	-
Rumänien	8	8	-	2	4	2	-	-	-	8
Russland	2	1	1	-	1	-	1	-	1	1
Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Türkei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ukraine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige europäische Länder	2	2	-	-	1	-	1	-	1	1
Europa zusammen	72	38	34	16	14	26	16	1	37	34
dar.z Zweck d. Adoption ins Inland geholt	11	10	1	3	6	2	-	-	1	10
Afrika										
Äthiopien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kamerun	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Marokko	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tunesien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige afrikanische Länder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Afrika zusammen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dar.z Zweck d. Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Amerika										
Vereinigte Staaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bolivien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Brasilien	1	-	1	-	-	-	1	1	-	-
Chile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Guatemala	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kolumbien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mexico	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Paraguay	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Peru	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige amerikanische Länder	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Amerika zusammen	1	-	1	-	-	-	1	1	-	-
dar.z Zweck d. Adoption ins Inland geholt	1	-	1	-	-	-	1	1	-	-
Asien										
Afghanistan	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Armenien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Indien	2	-	2	2	-	-	-	-	-	2
Israel	1	-	1	1	-	-	-	-	-	1
Kambodscha	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Korea	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pakistan	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Philippinen	1	1	-	-	-	1	-	-	1	-
Sri Lanka	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thailand	2	-	2	1	-	-	1	-	-	2
Vietnam	6	4	2	6	-	-	-	-	-	6
sonstige asiatische Länder	1	-	1	1	-	-	-	-	-	1
Asien zusammen	13	5	8	11	-	1	1	-	1	12
dar.z Zweck d. Adoption ins Inland geholt	12	4	8	11	-	-	1	-	-	12
Übrige										
dar.z Zweck d. Adoption ins Inland geholt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INSGESAMT	86	43	43	27	14	27	18	2	38	46
dar.z Zweck d. Adoption ins Inland geholt	24	14	10	14	6	2	2	1	1	22

6. Vorläufige Schutzmaßnahmen
6.1. Kinder und Jugendliche 2000 nach persönlichen Merkmalen, Aufenthalt vor und Unterbringung während der Maßnahme, Art der Maßnahme und Trägergruppe

Geschlecht Alter von ... bis unter ... Jahren Staatsangehörigkeit Träger	Insgesamt	Davon				Unterbringung während der Maßnahme		
		Inobhutnahme			Heraus- nahme			
		zusammen	auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung		bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform
Männlich	85	84	26	58	1	18	56	11
unter 3	8	8	-	8	-	1	5	2
3 - 6	9	9	-	9	-	6	3	-
6 - 9	3	3	-	3	-	1	2	-
9 - 12	8	8	1	7	-	1	4	3
12 – 14	19	19	6	13	-	4	11	4
14 - 16	19	18	7	11	1	3	16	-
16 - 18	19	19	12	7	-	2	15	2
Deutsche	67	66	24	42	1	17	39	11
Nichtdeutsche	18	18	2	16	-	1	17	-
Weiblich	100	98	39	59	2	19	75	6
unter 3	8	7	-	7	1	4	3	1
3 - 6	7	7	-	7	-	2	5	-
6 - 9	5	5	-	5	-	2	3	-
9 - 12	17	17	3	14	-	4	13	-
12 - 14	12	11	7	4	1	3	8	1
14 -16	24	24	13	11	-	3	19	2
16 -18	27	27	16	11	-	1	24	2
Deutsche	82	81	31	50	1	18	59	5
Nichtdeutsche	18	17	8	9	1	1	16	1
Insgesamt	185	182	65	117	3	37	131	17
unter 3	16	15	-	15	1	5	8	3
3 - 6	16	16	-	16	-	8	8	-
6 - 9	8	8	-	8	-	3	5	-
9 - 12	25	25	4	21	-	5	17	3
12 - 14	31	30	13	17	1	7	19	5
14 -16	43	42	20	22	1	6	35	2
16 - 18	46	46	28	18	-	3	39	4
Deutsche	149	147	55	92	2	35	98	16
Nichtdeutsche	36	35	10	25	1	2	33	1
Aufenthalt vor der Maßnahme								
bei den Eltern	55	55	20	35	-	12	38	5
bei einem Elternteil								
mit Stiefelternteil/Partner	37	37	24	13	-	7	25	5
allein erziehender Elternteil	61	61	17	44	-	15	42	4
Großeltern/Verwandten	3	3	1	2	-	-	3	-
Pflegefamilie	7	5	1	4	2	3	3	1
bei einer sonstigen Person	3	2	1	1	1	-	3	-
Heim/sonst. betreut. Wohnform	7	7	-	7	-	-	5	2
Wohngemeinschaft	-	-	-	-	-	-	-	-
eigene Wohnung	1	1	-	1	-	-	1	-
ohne feste Unterkunft	3	3	1	2	-	-	3	-
an unbekanntem Ort	8	8	-	8	-	-	8	-
Träger der öffentl. Jugendhilfe	146	144	55	89	2	34	97	15
Träger der freien Jugendhilfe	39	38	10	28	1	3	34	2

7.1. Institutionelle Beratung

Merkmal	Stadt- verband Saar- brücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Junge Menschen insgesamt	242	200	86	585	249	220	1 582
davon: männlich	140	120	48	359	156	134	957
weiblich	102	80	38	226	93	86	625
Schwerpunkt der Beratung							
- Erziehungs-/Familienberatung	214	195	82	509	229	217	1 446
- Jugendberatung	27	5	4	33	20	3	92
- Suchtberatung	1	-	-	43	-	-	44
Trägergruppen							
- örtliche Träger	-	-	86	-	123	220	429
- freie Träger	242	200	-	585	126	-	1 153

7.2. Betreuung einzelner junger Menschen

Merkmal	Stadt- verband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Junge Menschen insgesamt	268	105	156	71	-	161	761
davon: mit beendeter Hilfe	131	37	75	36	-	60	339
am 31.12.	137	68	81	35	-	101	422
und zwar Deutsche	130	63	79	33	-	91	396
unter 18 Jahren	129	66	81	33	-	91	400
Junge Menschen nach Art der Hilfe							
- Unterstütz. durch Erziehungsbeist.	250	93	154	69	-	161	727
davon: mit beendeter Hilfe	120	34	75	35	-	60	324
am 31.12.	130	59	79	34	-	101	403
- Unterstütz. durch Betreuungshelfer	8	-	-	2	-	-	10
davon: mit beendeter Hilfe	4	-	-	1	-	-	5
am 31.12.	4	-	-	1	-	-	5
- Soziale Gruppenarbeit	10	12	2	-	-	-	24
davon: mit beendeter Hilfe	7	3	-	-	-	-	10
am 31.12.	3	9	2	-	-	-	14

7.3. Sozialpädagogische Familienhilfe

Merkmal	Stadt- verband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Familien insgesamt	204	20	64	51	69	34	442
davon:							
Familien am 31.12.	134	15	36	25	56	20	286
und zwar: Deutsche	116	15	34	23	53	18	259
Bezugsperson allein- erziehender Elternteil	67	5	22	7	33	7	141
Familien mit drei und mehr Kinder/Jugendliche	45	8	21	11	12	8	105
Familien mit beendeter Hilfe	70	5	28	26	13	14	156

7.4. Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses
7.4.1. Junge Menschen mit begonnener Hilfe 2000 nach Staatsangehörigkeit,
Unterbringungsform und Hilfeart

Merkmal	Stadt- verband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Begonnene Hilfe zur Erziehung insgesamt	415	82	70	118	112	70	867
u. zwar: Deutsche	394	80	64	116	106	68	828
unter 18 Jahren	397	81	65	115	108	68	834
davon: Erzieh. in einer Tagesgruppe	118	23	14	33	32	15	235
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	34	14	13	31	33	12	137
darunter: Pflegefamilie	31	14	11	24	28	10	118
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	259	45	41	52	47	43	487
darunter: in einem Heim	200	43	35	38	33	40	389
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	4	-	2	2	-	-	8

7.4.2. Junge Menschen mit beendeter Hilfe 2000 nach Staatsangehörigkeit,
Unterbringungsform und Hilfeart

Merkmal	Stadt- verband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Beendete Hilfen insgesamt	435	82	47	43	97	10	714
u. zwar: Deutsche	408	78	44	42	93	10	675
unter 18 Jahren	332	71	32	31	65	4	535
davon: Erzieh. in einer Tagesgruppe	150	26	8	18	24	-	226
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	28	16	8	1	5	6	64
darunter: Pflegefamilie	22	16	7	1	5	5	56
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	253	40	29	23	68	4	417
darunter: in einem Heim	164	38	21	16	27	1	267
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	4	-	2	1	-	-	7

7.4.3. Junge Menschen am 31.12.2000 nach Staatsangehörigkeit,
Altersgruppen, Unterbringungsform und Hilfeart

Merkmal	Stadt- verband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Junge Menschen insgesamt	1 463	213	561	581	367	275	3 460
u. zwar: Deutsche	1 367	204	545	556	351	263	3 286
unter 18 Jahren	1 154	184	404	441	296	182	2 661
davon: Erzieh. in einer Tagesgruppe	354	54	164	120	77	35	804
Vollzeitpflege in einer anderen Familie	332	72	168	247	141	113	1 073
darunter: Pflegefamilie	225	64	146	227	115	90	867
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	765	87	226	207	147	127	1 559
darunter: in einem Heim	567	81	196	158	96	102	1 200
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	12	-	3	7	2	-	24

7.5. Adoptionen

Merkmal	Stadt- verband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Adoptierte Kinder u. Jugendliche insgesamt	47	1	4	10	16	8	86
darunter: ausländische Kinder u. Jugendliche	26	-	-	1	-	2	29
davon: eheliche Kinder und Jugendliche	22	-	-	6	6	6	40
nicht eheliche Kinder u. Jugendliche	25	1	4	4	10	2	46
Durch deutsche Adoptiveltern angenommen	40	1	4	8	15	7	75
darunter: Verwandtenadoption	6	1	3	7	8	5	30
dar. Stiefeltern	5	1	3	7	8	5	29
Adoptionsvermittlung am Jahresende							
in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	50	-	1	4	7	2	64
zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	-	-	-	-	-	10	10
vorgemerkte Adoptionsbewerber	72	9	5	43	31	10	170
Adoptionsbewerber auf je einen zur Adoption vorgemerkten Minderjährigen	-	-	-	-	-	1	17

7.6. Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Pflegeerlaubnis, Vaterschaftsfeststellung und Sorgerecht

7.6.1. Kinder und Jugendliche am Jahresende 2000 unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft, Beistandschaft für Elternteile und erteilte Pflegeerlaubnisse

Merkmal	Stadt- verband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Gesetzliche Amtsvormundschaft	58	9	21	27	13	7	135
Bestellte Amtspflegschaft	7	27	26	55	29	4	148
Bestellte Amtsvormundschaft	71	15	53	84	62	3	288
Beistandschaften für Elternteile	4 341	708	1 720	1 547	1 208	812	10 336
Pflegeerlaubnis insgesamt	-	1	1	59	-	-	61
davon: Vollpflege	-	1	1	38	-	-	40
Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-
Tagespflege	-	-	-	21	-	-	21

7.6.2. Vaterschaftsfeststellungen und Sorgerechtsentziehungen 2000

Merkmal	Stadt- verband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Erledigte Fälle insgesamt	276	35	87	112	236	107	853
davon Vaterschaft festgestellt zus.	267	33	82	109	233	101	825
durch freiwillige Anerkennung	249	30	62	79	227	94	741
durch gerichtliche Entscheidung	18	3	20	30	6	7	84
Vaterschaft nicht festgestellt	9	2	5	3	3	6	28
Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	55	1	3	24	26	7	116
Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	53	-	3	20	26	7	109
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	52	-	3	20	26	7	108

7.7. Vorläufige Schutzmaßnahmen

Merkmal	Stadt- verband Saarbrücken	Landkreis					SAARLAND
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saarpfalz	St. Wendel	
Schutzmaßnahmen insgesamt	46	17	19	59	9	35	185
und zwar: unter 14 Jahren	20	7	9	34	4	22	96
14 bis unter 18 Jahren	26	10	10	25	5	13	89
davon:							
Inobhutnahme zusammen	45	17	19	59	8	34	182
davon: männlich	21	2	9	27	4	21	84
weiblich	24	15	10	32	4	13	98
und zwar: auf eigenen Wunsch	21	6	8	14	6	10	65
wegen Gefährdung	24	11	11	45	2	24	117
Herausnahmen	1	-	-	-	1	1	3

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes

I. Zusammenfassende Schriften

Statistisches Jahrbuch für das Saarland

Das Statistische Jahrbuch bietet aktuelle Informationen aus allen wichtigen Bereichen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Die Darstellung in Tabellenform, die vielfach mehrjährige Vergleiche erlaubt, wird durch textliche Erläuterungen sowie durch übersichtliche Schaubilder und Grafiken ergänzt. Wichtige Daten aus der amtlichen Statistik der anderen Bundesländer und des Bundes sowie der Länder der EU runden das Informationsangebot ab.

Statistik-Journal, Statistisches Monatsheft Saarland

Das Statistik-Journal informiert monatlich über aktuelle Ergebnisse aus einer Vielzahl von Bereichen der amtlichen Statistik. Neben Textbeiträgen geben Grafiken und ein Zahlenspiegel umfassende Einblicke in das wirtschaftliche und soziale Geschehen im Saarland.

Saarland heute - Statistische Kurzinformationen (erscheint jährlich)

II. Fachstatistische Schriften

Handbuch Öffentliche Finanzen

Erscheinungsweise jährlich. Das Handbuch stellt Grunddaten über die aktuelle Finanzsituation im öffentlichen Bereich zur Verfügung. Angegeben sind sowohl einfache Bestandszahlen als auch funktional gegliederte Ergebnisse für Gemeinden und Land.

Statistische Berichte

Zur schnellen Unterrichtung von Verwaltung und anderen Interessenten werden hier die neuesten Ergebnisse der laufenden Statistiken wie auch die ersten Resultate von Sondererhebungen veröffentlicht. Ihre sachliche Gliederung ist sehr differenziert und bundeseinheitlich festgelegt.

Bildung - Kurzinformation (erscheint jährlich)

III. Reihen

Einzelschrift zur Statistik des Saarlandes

In dieser Reihe, die bis heute mehr als 100 Bände umfasst, werden aus dem gesamten Spektrum der amtlichen Statistik schwerpunktmäßig Einzelthemen behandelt. Insbesondere werden hier Ergebnisse von Erhebungen dargestellt, die nur in mehrjährigen Abständen stattfinden, so etwa die Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung, Handels- und Gaststättenzählung, Handwerkszählung etc.

Saarland in Zahlen (Sonderhefte)

In dieser Reihe werden sachlich und teils auch regional tief gegliederte Ergebnisse mit fachlichen Schwerpunkten veröffentlicht. Regelmäßig erscheinen die Sonderhefte aus den Bereichen Produzierendes Gewerbe, Agrarberichterstattung, Allgemeinbildende Schulen und Krebsstatistik.

Saarländische Gemeindezahlen

In dieser jährlich erscheinenden Publikation werden Informationen aus den verschiedensten Bereichen der amtlichen Statistik auf Gemeinde- bzw. Kreisebene veröffentlicht.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder - Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter

Ergebnisse über Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts nach Ländern sowie Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise. Erscheinungsweise ein- bis zweijährlich. Erwerbstätigenrechnung der Länder.

IV. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Straßenverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog des Saarländischen Planungs- und Informationssystems SAPLIS usw. werden regelmäßig aktualisiert herausgegeben.

STATISTISCHES LANDESAMT SAARLAND - Presse- und Informationsdienst

Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken, (06 81/5 01 - 59 35/- 59 25, Telefax 06 81/5 01 - 59 21, E-Mail: statistik@stala.saarland.de

Internet: <http://www.statistik.saarland.de>